Bezugspreis in Köln und Vororten **nur 10 Pfg. wöchentlich.**

Bezugs-Preis, mit Sonntagsbeilage Colonia, durch die Trägerinnen wöchentlich 10 Pfg., monatlich 40 Pfg.

Anzeigen-Preis:
15 Pfg. die einspaltige Zeile (dritte und letzte Seite 18 Pfg.). Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 10 Pfg. die Zeile.
Auswärtige Anzeig. 20 Pfg. (dritte u. letzte Seite 25 Pfg.).
Reklamen 50 Pfg., zweite Seite 60 Pfg. für hiesige, 75 Pfg. für auswärtige. — Offerten-Annahme 25 Pfg.

Postpreis mit der Sonntags-Beilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.), M. 1,— (2 Mon.), M. 0,50 (1 Mon.), ausschl. Bestellgeld.

Kölner Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Nr. 199. 23. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. **Köln, Donnerstag, 22. Juli 1909.** Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234. Heute 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Das in Frankreich hergestellte russische Luftschiff Rossija ist in St. Petersburg eingetroffen. Die Flugversuche beginnen nächstens.

Als im Cinquantennairepark zu Brüssel der französische Ballon Cosmos aufstieg, wurde er von einem heftigen Windstoß gegen eine Steinsäule geworfen und platzte. Der Führer des Ballons, ein Franzose, sowie seine beiden Begleiter stürzten aus großer Höhe auf einen Ballon, der des Aufstieges harrte. Als die drei Verunglückten gerettet wurden, waren sie dem Erstickungstode nahe.

Der französische Luftschiffer Blériot hat offiziell angekündigt, daß er heute den Kanal mit seinem Aeroplan überfliegen wolle.

Der bei der Insel Wight auf Grund geratene Lloyddampfer Derfflinger befindet sich in schwieriger Lage. Das Schiff sinkt immer tiefer, der Wind nimmt zu.

Auf der Höhe der Outer Rattle-Bank in der Nähe von Dünkirchen sind zwei Schiffsmasten gefunden worden. Man nimmt an, das sie zu einem Schiff gehörten, das während der letzten Stürme untergegangen ist, und befürchtet, daß sämtliche Passagiere und die ganze Besatzung des Schiffes ertrunken sind.

Im Golf von Mexiko hat ein schwerer Orkan gewütet. Der westliche Teil der Stadt Galveston steht sieben Fuß unter Wasser. Der Sturm zerstörte viele Wohnhäuser und zwei Kuranstalten.

Bülow, der Papst und das Zentrum.

In einem so überschriebenen Artikel macht der Corriere della Sera (Nr. 195 vom 16. Juli) mit dem Untertitel Ein mißlungener Versuch mit dem Vatikan recht interessante Enthüllungen über die bewußten Machenschaften der letzten Jahre, den Heiligen Stuhl gegen die Zentrumspartei einzunehmen, welche unsere bezüglichen Mitteilungen vollauf bestätigen. Bestätigt wird nebenbei bemerkt auch die von uns schon öfter erhobene Klage, daß „einem großen Teile der italienischen Presse Urteile und Nachrichten ausschließlich von Berlin durch jene offiziösen Agenturen zukommen, welche die Unabhängigkeit jener Partei (des Zentrums) oft mit scheelen Augen gesehen haben".

Bezüglich der eingangs erwähnten Versuche aber heißt es nach einer mehr oder minder richtigen Darstellung des Bruches des Kanzlers mit dem Zentrum und seiner Situation gegenüber dem Blockreichstage, die Reise Bülows nach Rom im vorigen Jahre und der damalige Besuch beim Papste hätten hauptsächlich den Zweck gehabt, auf das Zentrum einzuwirken. „Bei Gelegenheit jenes Besuches im Vatikan spielte Bülow, wie berichtet wird, ein doppeltes Spiel. Auf der einen Seite wollte er persönlich dem Papste und dem Kardinalstaatssekretär das Zentrum als eine desorganisierte und im Gegensatze zu dem größten Teile der deutschen Katholiken befindliche Partei darstellen; auf der anderen Seite wollte er dem Zentrum zeigen, daß er nicht erbittert gegen die Katholiken sei, sondern gern ihrem Oberhaupte seine Huldigung darbringe ... Aber es scheint nicht, daß die — von Wilhelm II. mehr als einmal so gut ausgenutzte — diplomatische Besuchskunst großen Eindruck auf die Seele des Papstes gemacht, noch daß er den Informationen des Kanzlers zu leichtes Ohr gewährt hat ... Pius X. empfing den Kanzler sehr liebenswürdig und hörte an, was dieser ihm zu sagen beliebte; aber dann übte er doch keinen Druck auf das Zentrum aus. Er beschränkte sich darauf, in dem Zwiste völlige Neutralität zu beachten und nicht nur durch den Nuntius und die Bischöfe, sondern auch durch Laien und sogar durch freie Protestanten (!) möglichst genaue Informationen über das Verhalten und die Stärke jener Partei einzuziehen, und sah ein, daß die Anklagen lediglich aus politischen Absichten erhoben worden waren. Das Zentrum begriff sehr wohl, daß der Vatikan sich mit der Regierung nicht überwerfen wolle, und hielt sich in einer neutralen Politik. Bülow, oder besser Kaiser Wilhelm, wollte sich aber nicht besiegt geben und ersann einen neuen Kriegsplan, dessen geheime Fäden bisher noch nicht aufgedeckt waren (?). Er veranlaßte einen katholischen Verwandten (was natürlich ein Irrtum ist) v. Schorlemer, Oberpräsident der Rheinprovinz, unter den Katholiken eine neue Gesellschaft zu gründen, die „Deutsche Vereinigung", an der sich auch die konservativen Protestanten beteiligen konnten. Es war eine ausgesprochene Konkurrenz gegen das Zentrum, die aber nur wenige Anhänger zu gewinnen vermochte. Jedoch sprach man auf Wunsch der Regierung in der gouvernementalen Presse fortwährend von der „Deutschen Vereinigung", berichtete mit allen Einzelheiten genau über ihre Versammlungen und redete unaufhörlich von Spaltungen im Schoße des Zentrums. Inzwischen beschloß Wilhelm II. einen Sondergesandten zu Pius X. zu senden, um ihm seine Glückwünsche zum Priesterjubiläum darzubringen; und zu dieser Aufgabe bestimmte er gerade den Frhrn. v. Schorlemer, den Vorsitzenden (ein Irrtum, es müßte heißen: Mitveranlasser und Förderer) der „Deutschen Vereinigung", und Vertrauensmann des Kaisers selbst. Der Spezialgesandte kam im Dezember. Es heißt, daß er sich beim Kardinal-Staatssekretär und den anderen Kardinälen und Prälaten der Kurie ungeheuer bemüht hat, den ganzen vatikanischen Kreis zu überzeugen, daß die Katholiken mit dem Zentrum, einer veralteten, desorganisierten und den Bedürfnissen der Zeit nicht mehr entsprechenden Partei, unzufrieden seien, und daß die Katholiken selbst sich nun in einer neuen Partei von großer Zukunft organisierten. Frhr. v. Schorlemer wurde von allen mit großer Höflichkeit aufgenommen, hatte beim Papst Audienz mit dem feierlichen von der Etikette für die Vertreter regierender Fürsten vorgeschriebenen Zeremoniell; aber seine Mission hatte nicht mehr Glück als die vorausgegangene Bülows und die geheim gehaltenen folgenden (!!), wie z. B. die des Grafen Hoensbroech, der vor einigen Monaten gekommen ist. Der Vatikan blieb immer ruhig und verschlossen in seiner Neutralität, ohne dem Zentrum ein besonderes Wohlwollen zu schenken, aber anderseits auch ohne seine Gegner irgendwie zu befriedigen. So endigten diese unglücklichen, seit mehr als zwei Jahren von Wilhelm II. und seinem Kanzler geheim geübten Praktiken ..." Da hätten wir also aus dem Munde eines meist recht gut unterrichteten, liberalen und antiklerikalen Blattes die volle Bestätigung dessen, was wir immer gesagt haben. Ob der Nachfolger Bülows aus jenen Erfahrungen die erforderliche Lehre ziehen wird?

Die Reichsbeamten und die Liberalen.

Die nationalliberale Presse macht immer wieder den Versuch, die Schuld daran, daß die Besoldung der Reichsbeamten nicht noch eine weitere Aufbesserung erfahren hat, den Konservativen und dem Zentrum in die Schuhe zu schieben. In der Mecklenburgischen Warte weist der konservative Abgeordnete Dr. Dröscher diese Versuche mit folgenden Ausführungen zurück:

Das ist eine dreiste Entstellung und eine Irreführung der Beamten und außerordentlich charakteristisch für die nationalliberale Politik der letzten Zeit. Ich habe seit Monaten sämtliche Verhandlungen mit den Parteien und den Vertretern der Regierung geführt und darf wohl für mich in Anspruch nehmen, daß ich den Zusammenhang genau kenne. Die Einmütigkeit des Reichstags, deren Aufrechterhaltung bis zum letzten Augenblick erforderlich gewesen wäre, um weitergehende Forderungen bei der Regierung durchzusetzen, ist zuerst von den Nationalliberalen und Freisinnigen durchbrochen worden, welche sich weigerten, für die zweite Lesung in der Kommission und im Plenum sich einer befriedigenden Vereinbarung, der sogar die Sozialdemokraten zuzustimmen bereit waren, anzuschließen, nur um sich durch ihre weitergehenden Forderungen ein bequemes Agitationsmittel zu erhalten. Wie wenig ernst es ihnen selbst mit ihren weitergehenden Anträgen war, wie sehr es ihnen nur auf die Agitation nach außen, nicht auf eine ernste Verwirklichung erfüllbarer Forderungen ankam, geht am deutlichsten daraus hervor, daß sie in der Budgetkommission mir anboten, eins ihrer Mitglieder hinauszuschicken, damit ihre Anträge keine Aussicht auf Annahme hätten! Sie wußten, daß ihre Forderungen für die Regierung unannehmbar seien, und hofften, daß sie auch von der Mehrheit des Reichstages abgelehnt werden würden; um so größer war ihre Verlegenheit, als bei der zweiten Lesung ihre Anträge wider ihr eigenes Erwarten Annahme fanden und dadurch die ganze Vorlage zu scheitern drohte. Das ganze Verhalten der Nationalliberalen und Freisinnigen war lediglich von agitatorischen

---

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 22. Juli 1909.

Ⓛ Die Erben von Hohenlinden.

[10] Roman von Fr. M. White.

„Ich glaube nicht, diese Anschuldigungen zu verdienen," sagte Slawik beherrscht. „Unter meinen Fehlern ist gewiß nicht auch Mangel an persönlichem Mut. Der Zornesausbruch Ihres Herrn Vaters war jedoch krankhaft, und ich hätte mir später Vorwürfe machen müssen, hätte ich ihn daraufhin im Stich gelassen. Der Herr Graf ist in einigen Spekulationen unglücklich gewesen und er glaubt mich dafür verantwortlich machen zu müssen. Wir erfuhren die fatalen Neuigkeiten erst vor einer halben Stunde. Ein Mann, dem wir unser Vertrauen geschenkt hatten, hat es schmählich mißbraucht, und der Herr Graf hat leider die unangenehmen Folgen zu tragen. Ich kann Ihnen die Lage mit wenig Worten klarmachen: Ihr Herr Vater hat sogleich — das heißt in den allernächsten Tagen — eine sehr beträchtliche Summe zu erstatten, wenn er nicht — die peinlichsten Folgen heraufbeschwören will. Und er fühlt sich außerstande, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Es ist ja sehr begreiflich, daß Ihr Herr Vater sich darüber stark erregte, und ich habe auf seine Beleidigungen deswegen auch nicht so geantwortet, wie ich es unter anderen Umständen hätte tun müssen. In seiner sinnlosen Aufregung hat Ihr Herr Vater nun —"

„Verzeihung," fiel ihm Margarete ins Wort, „mein Vater sprach so laut, daß ich den größten Teil Ihrer Unterredung notgedrungen mit anhören mußte. Und ich hörte auch meinen Namen mehrfach erwähnt. Sie gaben mir die Ehre, zu sagen, daß ich eine — eine Katastrophe abwenden könnte."

„Das ist in der Tat so," gab Slawik in der gleichen, ruhig beherrschten Art zur Antwort. „Unter gewissen Bedingungen wäre ich geneigt, die Verpflichtungen Ihres Herrn Vaters als die meinen anzusehen. Es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger als um die Rettung der Ehre Ihres Namens, Komtesse! — Ganz abgesehen von dem peinlichen Aufsehen, das durch die Zahlungsunfähigkeit Ihres Herrn Vaters hervorgerufen werden müßte, ganz abgesehen von dem Verlust Hohenlindens, der Ihnen natürlich unfehlbar droht — sind noch schlimmere, weit schlimmere Dinge zu erwarten. Möglicherweise wird sich auch der Strafrichter mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben, Komtesse! — Ich aber bin bereit, alles zu tun, diese traurigen Dinge zu verhindern. Meine Lage gestattet mir nicht, aus Freundschaftsrücksichten mehr als eine halbe Million zu opfern; meinem künftigen — Schwiegervater gegenüber wäre mir das aber eine Pflicht, der ich unbedingt nachkommen würde."

Margarete wurde leichenblaß, aber sie erwiderte kein Wort. Vielleicht wartete sie darauf, daß ihr Vater sprechen würde — Graf Tarnow aber brachte kein Wort hervor. Er machte einen mühsamen Versuch, sich zu erheben; nach dem ersten Schritt aber brach er mit einem dumpfen Aufstöhnen zusammen, und schwer schlug sein Körper auf den Rasen hin.

Mit einem leisen Aufschrei warf sich Margarete neben ihn nieder und versuchte, den leblosen Körper aufzurichten. Nun gab es für Rudolf kein Verstecken mehr. Mit zwei raschen Schritten stand er zur Seite des Gefallenen, und Walter folgte ihm ohne Zögern.

Margarete fragte nicht, woher ihr die unerwartete Hilfe kam. Mit angsterstickter Stimme flüsterte sie:

„Es ist eine Ohnmacht, wie sie ihn schon vor zwei Jahren einmal in Paris befiel. Der Arzt hatte ihm so dringend geraten, sich vor allen starken Aufregungen zu hüten!"

„Wir müssen ihn vor allem ins Haus tragen," sagte Rudolf fest. „Und es muß jemand zum Arzt. Wenn Sie einen Diener beauftragen wollten, Komtesse —"

„Sie werden mir gestatten, das zu übernehmen," unterbrach ihn Slawik rasch. „Ich bin mit meinem Automobil gekommen und kann jedenfalls schneller ins Dorf, als es einem andern möglich wäre. Und es ist, wie mir scheint, keine Zeit zu verlieren."

Niemand erhob Einspruch gegen seinen Vorschlag, und so entfernte er sich, während Rudolf und Walter den Bewußtlosen aufhoben, ihn in sein Schlafzimmer zu tragen. Dort bettete man den fortwährend leise Stöhnenden, dessen Aussehen ganz das eines Sterbenden war, auf das Sorgfältigste, und Rudolf hielt mit Margarete an seinem Bett die Wache, bis der Arzt zur Stelle war.

Seine Diagnose lautete zum Glück nicht so schlimm, wie man es gefürchtet hatte. Er verordnete vor allen Dingen unbedingte Ruhe und erklärte, daß der Ohnmachtsanfall — das Wort Schlaganfall vermied er ängstlich — sich bei sorgfältiger Pflege rasch beheben lassen würde. In beinahe einstündigem Bemühen gelang es ihm, die Bewußtlosigkeit aufzuheben — freilich schlug der Graf nur für einen einzigen Augenblick die Augen auf, um sogleich in einen bleiernen Schlaf zu sinken.

Slawik übernahm es, den Arzt wieder heimzubringen, damit man die Dienerschaft nicht zu wecken brauchte. Von der Komtesse verabschiedete er sich mit ehrerbietiger Höflichkeit; auch für Rudolf hatte er einen artigen Gruß, der aber vermochte es nicht über sich, ihn zu erwidern.

In einem dem Schlafzimmer des Kranken benachbarten Salon wartete er, daß Margarete kommen würde. Seine Geduld wurde jedoch auf eine harte Probe gestellt. Erst eine halbe Stunde, nachdem der Arzt mit Slawik das Schloß verlassen hatte, trat Margarete zu ihm.

„Wie kam es, Herr Gentner, daß Sie sich noch im Park befanden, als das Unglück geschah?" fragte sie ruhig, und der klare Blick ihrer herrlichen Augen ruhte forschend auf seinem Gesicht. So wenig er ihr die Wahrheit sagen durfte, so wenig konnte er sie in diesem Augenblick belügen.

„Ich bitte Sie, mir darauf die Antwort zu erlassen, Komtesse," erwiderte er deshalb. „Wenn der rechte Zeitpunkt gekommen ist, werde ich sie Ihnen gewiß nicht schuldig

Rücksichten, nicht von Rücksichten auf das Wohl der Beamten diktiert; sie haben mit den Interessen der Beamten geradezu frivoles Spiel im eigenen Parteiinteresse getrieben, und wenn die Konservativen nicht energisch eingeschritten wären, wären die Beamten um ihre Aufbesserung gekommen. Erst nach der Weigerung der Nationalliberalen und Freisinnigen, sich weiter zu beteiligen, blieb den Konservativen und auch dem Zentrum nichts übrig, als ihrerseits dem Drängen der Regierung nachzugeben.

Wann treten die neuen Steuern in Kraft?

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Nach Mitteilungen in der Presse herrschen in den beteiligten Kreisen noch immer Unsicherheit und Zweifel darüber, wann die einzelnen neuen Steuergesetze in Kraft treten. Es werden deshalb die Termine aus den verschiedenen Gesetzen nachstehend zusammengestellt: Das neue Branntweinsteuergesetz tritt hinsichtlich der neuen Branntweinverbrauchsabgabe und der Betriebsauflage, der Essigsäure-Verbrauchsabgabe sowie der Nachsteuer am 1. Oktober 1909 in Kraft. Für den in der Zeit vom 15. bis einschließlich 30. September 1909 erzeugten Branntwein wird neben den bestehenden Branntweinsteuern eine besondere Betriebsauflage von 6 M. pro Hektoliter Alkohol erhoben. Die Erhöhung der Zollsätze für Branntwein, Aether, ätherhaltige oder weingeisthaltige Riechmittel, Schönheitsmittel, Essigsäure usw. ist bereits am 10. Juli 1909 in Kraft getreten. Die Brausteuer sowie die Schaumweinsteuer mit der Nachsteuer sowie die Erhöhung des Schaumweinzolles treten am 1. August 1909 in Kraft. Ebenso die Erhöhung des Kaffee- und Teezolles und die Nachverzollung von Kaffee und Tee.

Das Gesetz wegen Aenderung des Tabaksteuergesetzes tritt bezüglich der Zollerhöhungen für Fabrikats- und des Rohtabakwertzollzuschlages am 15. August 1909 und bezüglich der Aenderung der Zigarettensteuer (Erhöhung der Banderolensteuersätze) am 1. September 1909 in Kraft. Die Erhöhung des Effektenstempels, die Zinsbogensteuer und die Steuer von Grundstücksübertragungen treten am 1. August 1909 in Kraft. Der Scheckstempel tritt am 1. Oktober 1909 in Kraft. Die Erhöhung des Wechselstempels für langfristige Wechsel tritt am 1. August 1909 in Kraft. Die Steuer für Beleuchtungsmittel mit der Nachsteuer tritt am 1. Oktober 1909 in Kraft. Die Zollerhöhung für Zündhölzer und Zündstäbchen aus Pappe tritt am 1. August 1909, die Zündwarensteuer mit der Nachsteuer am 1. Oktober 1909 in Kraft. — Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Gesetze wegen der Aenderung des Tabaksteuergesetzes sowie der Abänderung des Schaumweinsteuergesetzes.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

⁜ **Der Kölner Männerchor** veranstaltet am Mittwoch, den 28. Juli abends sein diesjähriges Sommerfest in der Flora. Da der Verein unter seinem neuen Leiter eine Anzahl neuer Chöre einstudiert hat, auch eine Beleuchtung der Gartenanlagen stattfindet, so dürfte sich ein Besuch dieses Festes empfehlen.

⁜ **Der deutsche Kriegerverein Kaiser Friedrich** erhielt zu Händen seines Vorsitzenden Rechtsanwalt Cornelius Menzen folgendes Danktelegramm: Ihnen und dem Verein danke ich herzlich für so freundliche Glückwünsche, die mich sehr erfreuten. Adolf Prinz Schaumburg Lippe. Dem Prinzen waren anläßlich der Vollendung des 50. Lebensjahres die Glückwünsche des Vereins übersandt worden.

* **Der kath. Beamten-Verein** Köln ladet seine Mitglieder zu einem Sommerfest in Lind ein. (Vergl. Anzeige.)

♀ **Im Arbeiterverein Köln-West** sprach vor zahlreich besuchter Männerversammlung am Sonntag Hr. Parteisekretar Scola über Zentrum und Finanzreform. Hr. Scola begann mit der Finanzlage des neuen Deutschen Reiches und dessen Verhältnis zu den einzelnen Bundesstaaten, schilderte, wie in den 70er Jahren durch die Kriegsentschädigung einerseits sowie durch die noch nicht zu hohen Anforderungen an das Reich anderseits die Finanzlage sich gut gestaltet hätte, wie aber im Laufe der Jahre insbesondere die Heeres- und Flottenvermehrung uns in eine immer größere Schuldenlast gebracht. Gerade die Blockära unter Bülow sei an der kolossalen Schuldenvermehrung beteiligt, und zwar in einer Weise, daß wir vor einer Finanzmisere standen, aus der wir unbedingt heraus mußten. Die jetzt getätigte Finanzreform kann im allgemeinen als gelungen bezeichnet werden. Der Vortragende ging nun auf die einzelnen Stadien in der Behandlung der Finanzreform näher ein, wobei er die Angriffe sowohl von liberaler als auch besonders von sozialdemokratischer Seite zurückwies und zeigte, daß gerade die Liberalen viel mehr an indirekten Steuern zu bewilligen bereit waren und die Sozialdemokratie keinen irgendwie durchführbaren Vorschlag machte. Bei solcher Sachlage mußte die Zentrumspartei als wirklich nationale Partei es sich angelegen sein lassen, an dem Zustandekommen der Finanzreform mitzuarbeiten. Redner behandelte nun in ausgiebiger Weise die Gründe, welche für das Zentrum bei der Ablehnung der Erbanfallsteuer maßgebend waren. Bei Behandlung der einzelnen indirekten Steuern wies Redner nach, wie durch eine maßlose Hetze die Wirkungen der neuen Steuern über Gebühr aufgebauscht würden. Es wurde dem Vortragenden durch seine objektive Behandlung der Steuerarten nicht schwer, vollen Beifall zu erzielen. Es bedarf eben bei den Wählern der Zentrumspartei nur guter Aufklärung, um sie von der Richtigkeit der vom Zentrum beobachteten Haltung zu überzeugen.

Der Gesangverein Gutenberg hielt am vergangenen Sonntag in seinem Vereinslokale Friesenbräu seine ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Hr. Franz Schulte, der im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder in ehrender Weise gedacht, gab er einen Rückblick über das abgelaufene Vereinsjahr. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß der Verein, der neben 12 Ehrenmitgliedern und 359 inaktiven Mitgliedern über die stattliche Zahl von 86 Aktiven verfügt, nunmehr auf das 23. Jahr seines Bestehens zurückblicken kann. Der Verein fand nicht nur bei den Fachgenossen, sondern auch in weiten Kreisen der Bürgerschaft volle Anerkennung. Die im vergangenen Geschäftsjahr arrangierten Konzerte und Festlichkeiten verliefen in schönster Weise und hatten sich eines überaus guten Besuches zu erfreuen. Aus dem Ertrag eines Wohltätigkeitskonzertes konnte den Hinterbliebenen der beim Einsturz der Südbrücke Verunglückten eine hübsche Summe überwiesen werden. Ganz besondere Erwähnung findet die Mitwirkung des Gutenberg bei Gelegenheit der Hauptversammlung des Deutschen Buchdruckervereins bei dem von von der Stadt Köln gebotenen Ehrentrunk, wo dem Verein für seine unter Musikdirektor de la Motte vorgetragenen Gesänge reiche Ehrung zuteil wurde. Die Einnahmen betrugen 4264 M., die Ausgaben 4900 M. und das Vermögen 7941 M. Dem fast seit Gründung des Vereins als Kassierer tätigen Hrn. Konst. Joisten konnte nach dem Berichte der Kassenprüfer Entlastung erteilt werden. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder.

♈ **Der Männergesangverein Frohsinn** unternimmt am Sonntag, den 25. d. M., nachmittags 2.31 ab Deutz einen Ausflug mit Musikbegleitung nach dem Waldrestaurant Jägerhaus bei Dellbrück. Den getroffenen Vorbereitungen gemäß stehen den Teilnehmern vergnügte Stunden in Aussicht.

♎ **Der Kölner Männerchor Concordia** (gegründet 1876) ladet zur Teilnahme an einer Herrentour an die Ahr auf Mittwoch, den 28. Juli cr. ein. Die Tour geht bis Altenahr und wird von Neuenahr bis Altenahr per Wagen zurückgelegt. Die Teilnehmer werden Gelegenheit zur Besichtigung der Felsenkellereien des Mayschosser Winzervereins haben. Die Abfahrt erfolgt morgens 6.25 Uhr ab Köln, Hauptbahnhof, die Rückfahrt aber um 6.29 Uhr von Neuenahr aus. Anmeldungen müssen bis Sonntag, den 25. Juli cr. an den Vorstand gelangt sein.

Von Nah und Fern.

(LA) **Rolandseck**, 21. Juli 1909. Von der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein, Düsseldorf, wird uns mitgeteilt: Die Ursache des Kesselde fektes auf dem Dampfer Gutenberg ist, wie die Untersuchung ergeben hat, auf Bruch eines oder mehrerer Stehbolzen, die im Inneren den hinteren Kesselboden mit der Feuerbuchsenrückwand verbinden, zurückzuführen. Was diesen Bruch veranlaßt hat, kann erst durch eingehende Materialuntersuchung festgestellt werden; ein Verschulden des Bedienungspersonals liegt nicht vor. Sämtliche Armaturen des Kessels sind intakt, auch zeigt sich sonst nirgendwo Schaden.

(LA) **Der Deutsche Kaiser**, der sich bekanntlich auf einer Nordlandreise befindet, wird sich nicht wenig wundern, wenn er erfährt, daß die Köln. Ztg. ihn mit der Kaiserin zu derselben Zeit auf der Hohensyburg in Westfalen gesehen hat. In einem Telegramm der Köln. Ztg. aus Dortmund in Nr. 772 vom 21. Juli heißt es: „Die Majestäten sind um 2 Uhr 10 Min. in Wetter angekommen, fuhren im Automobil über Herdecke und kamen auf Hohensyburg um 2 Uhr 30 Min. an. Die Huldigungsansprache der Märker hielt der Oberbürgermeister Schmieding aus Dortmund. Die Märkische Kleineisenindustrie hat durch den Kommerzienrat Funke aus Hagen einen großen Kandelaber überreicht. An freiwilligen Beiträgen für die Kosten des Festes werden 70 000 M. einkommen." Anderen Blättern gegenüber, welche diese Sensationsmeldung aus gewichtigen Gründen verschmähten, wird nachträglich die Köln. Ztg. sich wohl Onkel Bräsigs Aeußerung zu Havermann anschließen müssen: In der Fixigkeit war ich dir über, aber in der Richtigkeit warst du mir über.

Peter Ganter's „blaue Briefe".

In München hat der Strafprozeß gegen den vielgenannten Peter Ganter begonnen, der kurz vor den letzten Weihnachten halb Deutschland mit seinem großangelegten Reklametrick für seinen Roman „Doppelte Moral" in Verbluffung setzte. Peter Ganter wollte ein reicher Mann werden und glaubte, wenn er einen großen Bluff in Szene setzte, dieses Ziel erreichen zu können. In Wirklichkeit aber hat er, wie noch in Erinnerung sein dürfte, kläglich Schiffbruch gelitten. Er ist wegen Beleidigung, Vergehen gegen das Postgesetz, Urkundenfälschung usw. angeklagt.

Am 18. Dezember v. J. in der Morgenfrühe schleppten die Briefträger in Berlin, München, Nürnberg, Madgeburg, Leipzig, Frankfurt, Mainz, Köln, Essen, Dortmund, Danzig Straßburg, Heidelberg, Hannover, Bremen, Augsburg, Dresden und vielen anderen großen Städten hunderttausende Briefe treppauf, treppab, Wohnung bei Wohnung. Die Briefe erregten in vielen Familien, in denen sie gerade, als man beim Kaffeetisch saß, ankamen, große Aufregung. Auf elegantem Karton mit zierlicher Handschrift geschrieben, enthielten sie einen Hinweis auf einen soeben erschienenen Roman „Doppelte Moral", der angeblich große Enthüllungen bringt, und es war der Anschein erweckt, als ob Herr N. N. oder Frau X. Y. die Adressaten des Briefes, in diese Affäre mit verwickelt seien. Die Unterschrift war unleserlich, man mußte annehmen daß ein guter Bekannter oder ein schadenfroher Freund wohlwollend auf diesen Brief aufmerksam mache.

Es war unschwer, den Urheber dieses Schwindels zu ermitteln. Der ganze Plan scheiterte daran, daß die Hamburger Postbehörde die Briefe entgegen den ihr gegebenen Weisungen schon am Vorabend beförderte, sodaß man schon an diesem Tage von Hamburg aus vielfach auf den Reklameschwindel aufmerksam gemacht worden war. Durch diese Beförderung der geschlossenen Briefe in Kisten an die einzelnen Orte hat er sich eines Vergehens gegen das Postgesetz schuldig gemacht. Eine Reihe von Personen haben sich durch die Zusendung dieser Schreiben beleidigt gefühlt und Strafantrag gestellt. Ganter befindet sich seit dem 18. Dezember in Untersuchungshaft. Man hegte zunächst Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit und ließ ihn auf seinen Geisteszustand untersuchen. Die Aerzte haben ihn jedoch für im Sinne des Strafgesetzes geistig zurechnungsfähig befunden. Verschiedentlich waren auch herzleidende Personen beim Empfange der Briefe in solche Aufregung geraten, daß sie ernstlich erkrankten. Ganter sollte deshalb ursprünglich auch wegen Körperverletzung mitangeklagt werden. Der Prozeß hat neben der allgemeinen sensationellen Vorgeschichte ein großes juristisches Interesse. Ganter wird durch Justizrat Max Bernstein (München) verteidigt.

Carl Wagner
Juwelier.
Hohe Pforte 22–. Gegründet 1837.
Namenstags-Geschenke
Hervorragende Auswahl bei billigen Preisen.
Gold- und Silberwaren
Brillantschmuck sehr preiswert
Taschenuhren unter Garantie
Tafelbestecke, Silber und Alpakasilber.
Altes Gold nehme in Zahlung.
Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen. 5

bleiben. Die seltsamen Umstände unseres Wiedersehens zwingen mich, Ihr Vertrauen zu begehren, auch wenn ich und mein Tun Ihnen in diesem oder jenem seltsam und befremdlich erscheinen müssen. — So viel nur kann ich Ihnen guten Gewissens versichern: nichts lag mir so fern als die Absicht, Ihren Herrn Vater und Slawik zu belauschen. Sehr unfreiwillig wurde ich zum Zeugen ihrer Unterredung."

„Sie haben also alles mit angehört! — Und nun — nun verachten Sie meinen Vater — nicht wahr?"

„Verachten? — Nein, Komtesse! Wie dürfte ich jemanden verachten, weil er das Unglück gehabt hat, einem Schurken vom Schlage Slawiks zum Opfer zu fallen? — Denn nun werden Sie es wohl begriffen haben, Komtesse, welcher Art dieser Mann ist."

„Er ist ein Mensch, Herr Gentner, der in der Welt nichts Liebenswertes kennt als sich selbst, der auf nichts Rücksicht nimmt als auf sich selbst. Das ist es ja wohl, was wir einen Schurken nennen — nicht wahr?"

„Vielleicht ist er mehr ein Narr als ein Schurke — denn er zimmert sich mit all seinen Lumpereien kein Glück zusammen. Und er ist am Ende in der Niedrigkeit seiner Gesinnungen elender als wir, die er elend zu machen strebt. Diese Gesinnungen und Anschauungen stehen ja weit unter denen des gemeinsten Einbrechers — denn der weiß kaum, wie verworfen sein Beginnen ist, Slawik aber ist klug genug, es zu wissen."

„Klug genug! — Ja, er ist sehr klug, sehr klug. Und er hat das Netz fein gesponnen, mit dem er mich zu fangen gedachte. Denn um diesen Fang scheint es ihm ja einzig zu tun gewesen zu sein. An den Rand des Abgrunds mußte er uns bringen, unsern Namen, unsern Besitz gefährden, es einzig von seiner Großmut abhängig machen, ob wir als Bettler von Hohenlinden verjagt würden oder nicht — — Aber der Preis ist mir zu hoch — — Was wiegen Reichtum und Besitz, wenn es nur damit zu erkaufen ist, daß man sein Leben lang die schwerste Kette tragen soll — daß man sein Lebensglück opfert!"

„Und dieses Lebensglück, Margarete? — Worin soll es bestehen?"

Er war nah an sie herangetreten, und sein liebeheißer Blick senkte sich tief in ihre Augen. Für einen Augenblick war sie verwirrt — aber sie faßte sich sehr rasch. Und indem sie die königliche Gestalt hoch reckte, sagte sie so ruhig und so sicher, wie sie im Anfang ihrer Unterredung gesprochen hatte:

„Ich habe mich wohl etwas ungeschickt ausgedrückt. Nicht von einer Opferung meines Lebensglückes wollte ich sprechen, sondern davon, daß ich die Last eines unerträglichen Unglücks auf mich laden müßte. Mein Glück — mein eigentliches Lebensglück bleibt doch immer mit dem Besitz von Hohenlinden verknüpft. — Sie sprachen vorhin davon, daß Sie mein Vertrauen begehrten, Rudolf — wohl, ich vertraue Ihnen! Vertraue Ihnen, wie man auf einen guten Freund baut. Und das einzige, was ich dafür von Ihnen erwarte, ist, daß Sie mir — auch nur ein guter Freund bleiben wollen."

„Schließen wir dieses Abkommen auf eine gewisse Zeit!" sagte Rudolf und lächelte ein wenig. „Sagen wir: auf einen Monat."

Nun lächelte sie auch.

„Das ist etwas kurz gemessen, Rudolf!" erwiderte sie. „Mag es aber immerhin gelten!"

Sie hielt ihm beide Hände entgegen. Da konnte er der übermächtigen Versuchung nicht mehr widerstehen. Mit sanfter Gewalt zog er sie an sich und küßte sie auf den Mund, ohne daß sie sich sehr gesträubt hätte.

„Mag es unseren Bund besiegeln!" sagte er tief aufatmend, indem er sie wieder freigab. „Sie zürnen mir nicht, Margarete?"

„Nein," sagte sie leise mit gesenktem Kopf. „Es war — der erste Kuß, den ich von den Lippen eines Mannes erhielt. — Und nun erbitte ich als ersten Freundschaftsdienst den Rat, was ich zunächst beginnen soll?"

„Lassen Sie's ruhig im alten Gleise weitergehen, Komtesse!" antwortete er ernst. „Sie können sich unbesorgt zur Ruhe legen. Bevor es noch einmal Abend wird, ist Ihr Herr Vater von Slawik befreit."

Erstaunt sah sie auf.

„Wie ist das gemeint? — Und wie sollte es geschehen?"

„Auch darüber muß ich Ihnen die Antwort schuldig bleiben, Margarete. Aber Sie können sich unbedingt auf das verlassen, was ich gesagt habe. Es gäbe auch einen Weg, der alle Zweifel mit einem Schlage löste — ich aber will und kann ihn nicht gehen. Vertrauen Sie mir, Margarete — und seien Sie ohne Sorge!"

„Ich will Ihnen glauben," erwiderte sie, „obwohl ich nicht weiß, wo sich für uns der Ausweg finden soll. — Gute Nacht denn, Rudolf — und auf Wiedersehen!"

„Gute Nacht!" sagte er und küßte die schmale Rechte, die sie ihm gereicht hatte. Dann verließ er, während sie sich in das Krankenzimmer zurückbegab, das Schloß und ging langsam in den Park hinein.

Aber er schlug nicht den Weg nach dem Dorfe ein. Ganz in der Nähe des Schloßportals ließ er sich auf eine Bank nieder, die ganz im Dunklen stand und ihn allen spähenden Blicken verbarg. Und er wartete. Er sah, wie Slawik in seinem Automobil zurückkam und es in die Garage brachte, er sah den verhaßten Mann, der das Schicksal von Hohenlinden zu sein glaubte, in das Haus gehen, hörte ihn noch mit irgend jemandem sprechen. Dann wurde es ganz still und drinnen im Haus verlosch ein Licht nach dem andern. Nur noch die Fenster schimmerten hell durch die nächtliche Dunkelheit, hinter denen der Kranke sich auf seinem Leidenslager wälzte.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Kurzweil.

* **Im Restaurant.** Gast: „Hier ist aber eine furchtbare Kälte. Das Thermometer zeigt kaum sechs Grad über Null." — Piccolo: „Da brauchen Sie nur den Finger auf die Kugel zu halten, nachher steigt's sofort."

D R G M 264 812 268 474 272 077

Marquisen liefert **B. Grossmann,** Streitzeuggasse 76 Am Polizeipräsidium.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 10 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren unvergesslichen Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Adam Hubert Linden

Kgl. Lokomotivführer a. D.

nach längerer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der h. Sakramente der röm.-kath. Kirche, im Alter von 67¾ Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Nippes, Krefeld-Linn, Aachen, Hamm, Köln, den 20. Juli 1909.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Juli, nachmittags 2½ Uhr, vom **Sterbehause** Köln-Nippes, **Hartwichstrasse 7** aus. Die feierlichen Exequien werden gehalten am gleichen Tage, morgens 8¾ Uhr, **in der St. Josephskirche** zu Köln-Nippes (Sechzig).

Sollte jemand aus Versehen eine besondere Anzeige nicht erhalten, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten. d*

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 11¼ Uhr plötzlich und unerwartet, infolge eines Unglücksfalls in Ausübung seines Berufes, jedoch wohlvorbereitet durch einen recht christlichen Lebenswandel, meinen innigstgeliebten Gatten, meinen unvergesslichen guten Vater, unsern guten Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

wohlachtbaren Herrn

Theodor Wollseifer

Dachdeckermeister

im Alter von 32 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Köln-Nippes, den 20. Juli 1909.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Juli, nachmittags 5½ Uhr, vom **Trauerhause** Köln-Nippes, **Simon Meisterstraße 6** aus nach dem Nordfriedhofe. — Die feierlichen Exequien finden am selben Tage, morgens ¼ vor 9 Uhr, **in der Pfarrkirche** St. Maria-Himmelfahrt zu Köln-Nippes statt.

Sollte jemand aus Versehen eine Einladung nicht erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten. *1r

---

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute Herrn v*

Franz Löwenstein und Frau

Maria geb. **Odenthal**

findet Freitag, den 23. Juli, vormittags 9 Uhr, in der Pfarrkirche **St. Andreas** statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Für die anläßlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten Gatten, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels bewiesene herzliche Teilnahme gestatten wir uns, unseren aufrichtigen Dank auszusprechen.

Im Namen der Familie

Frau Wwe. Heinr. Mehmacher.

Buschbell, im Juli 1909. 3

Jegliche Arbeitsgesuche haben im Kölner Local-Anzeiger die beste Wirkung.

Herrlich

ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und schöner **Teint**. 9

Alles dies erzeugt

Steckenpferd-Lilien-Milchseife

v. **Bergmann & Co., Radebeul**

à Stück 50 Pfg. bei:

Jos. Ludenbach, Hohepforte 9A,
Becker Nachf.,
Barbarossa-Drog., Wenerstr. 91,
Otto Bleke, Weyerstr. 98,
H. Gerstner Nachf., Breitestr. 175,
M. Hamecher, Schildergasse 43,
J. Martini, Apostelnstr. 14,
G. Schmalfuß Nchf., Breitestr. 57,
Jos. Hub. Schmitz, Schaafenstr. 67,
Alb. Thiemann, Altermarkt 58,
Otto Winkhaus, Severinstr. 88,
Hof-Apotheke, Wallrafplatz 1,
Jan v. Werth-Ap., Altermarkt 18,
in **Deutz**: Drogerie zur Freiheit,
in **Ehrenfeld**: Th. Pegel, Venloerstr. 262,
Mich. Giersberg, Ottostr. 59.
in **Gleuel**: C. Lewacher,
in **Kalk**: Gebr. Kreuter, Hauptstraße 87,
J. Schwanenberg, Hauptstr. 287,
Jak. Rieger, Hauptstr. 10, sow. in der Marien-Apotheke,
in **Lindenthal**: Theod. Holz Nachf., Dürenerstr. 136,
Paul Uthmann, Dürenerstr. 200,
Ferd. Roth, Linden-Drogerie,
in **Nippes**: W. Rueb, Neußerstraße 218,
Gerh. Riphahn, Sechzigstr. 4.

Vogelkäfige

Messing mit Glas v. 4.75 an
verzinnt mit Glas v. 3.00 an
lackierte Käfige v. 1.50 an

Käfigständer.

Alles elegante Formen zu konkurrenzlosen Preisen.

Ewald Mälchers

Nur Herzogstr. 13.

Leichter gut erhaltener Landauer

oder **Coupé** zu kaufen gesucht. Off. u. B 338 a. d. Gesch. d. Bl.

Trauerhüte!

Größte Auswahl. Billigste Preise. c

B. Braun, Peterstraße 458 gegenüber dem Bürgerhospital.

Verpachtung von Kirchenstühlen in St. Kunibert.

Die geschlossenen Kirchenstühle werden **Mittwoch, den 28. Juli,** nachmittags 6 Uhr, im St. Brunohause auf 3 Jahre vom 1. August ab an die Meistbietenden verpachtet.

Köln, den 21. Juli 1909. 2

Der Kirchenvorstand.

Kurkölner

in altkölnischem Bartmannkrug

Geschenk-Körbchen

mit feinen Tafellikören.

Jacob Auer Söhne,

Mauritiussteinweg 54. Stollwerckhalle 2.

Fernsprecher 463. *2b

Vertreter gesucht

für den Verkauf unseres patentamtl. gesch. Stuhlsitzes (vollkommener Ersatz für Rohrgeflecht). Spezial-Artikel für Hotels, Restaurants, Bureaus und Private.

Alleinige Fabrikanten **Költgen & Küppers,** a* Krefeld. Telephon 1023.

Damentaschen, stets Neuheiten, in gr. Auswahl, Portemonn., Brieftaschen, Zigarren-Etuis, pass. Garn., in bekannt ged. Arbeit zu billigsten Preisen.

** **Heinr. Müller,** Unter Taschenm. 28, zw. Dom u. Altermarkt.

Versteigerung

Auktionshalle Glockengasse 8

gegenüber dem Königl. Amtsgericht.

Morgen, Freitag, den 23. Juli, vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Wege der Selbsthülfe in der obigen Auktionshalle öffentlich meistbietend gegen bar

11 Reise- und Handkoffer, Körbe

enthaltend Damen- u. Herrengarderobe und Offiziersachen.

Daran anschließend:

ff. Eichen-Schlafzimmer

bestehend aus 2 englischen Bettstellen mit Patent- u. Einlegematr., 2tür. Kleiderschrank m. Kristallspiegel und großer Waschkomm. mit dito Spiegel u. Fliesen, 2 Nachtkomm. m. Marmorpl., 2 Stühle, Handtuchständer, Küchenbüfett, dito Anrichtekredenz m. Platte, Tisch, Stühle, Küchenschrank, dito Küchenschrank m. Eis- u. Fliegenschrank, 2 Bettstellen m. Einlage, Plüschdiwan, 8 Stühle, Kommode, Glasschrank, Hausegen m. Musik, Grammophon m. 10 Platten, Nehköpfe, Löwenkopf, Saukopf, 2 Füchse, Herren-Gehrockanzüge, große u. kleine Monopol-Registrierkasse, Porzellan, Küchensachen, Bilder, **antike Oelgemälde,** 4 Kisten Wein. 3*

div. Pfandscheine über Brillantsachen usw.

O. Weinberg, Auktionator und Taxator.

Breitestraße 9. **Fernspr. 7020.**

Oeffentliche-Versteigerung.

Am Freitag, den 23. Juli 1909, vormittags 9½ Uhr, soll im Versteigerungslokale Hahnenstraße Nr. 36 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Wallachpferd, Schimmel.

Otto
Gerichtsvollzieher in Cöln. *1

Zwangsversteigerung

Am Freitag, den 23. Juli 1909, nachmittags 4 Uhr, sollen Hohestraße 11-13 in Cöln gegen einen anderwärts wohnenden Schuldner gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Anzahl verschiedener Automaten als: 1 Blick in die Zukunft, 1 Dorfkapelle, 1 Affenkapelle, 1 Lehmann, 1 Elektrisier- u. 1 Telephon-, 1 Schuß-, 1 Trompeter-, 1 Zigeunermusik-Automat usw. Ferner 1 automatisches und 1 elektrisches Klavier, verschiedene Orchestrions usw. *p

de Laforgue, Gerichtsvollzieher in Cöln.

Die beste **Kinder-, Kur- und Haushaltungsmilch** unter stetiger Kontrolle staatl. approbiert. Nahrungsmittel-Chemiker liefert die Molkerei **Jos. Bremer,**

*1 **Hofgut Kriel—Köln-Lindenthal.**

Eigener Viehbestand: circa 300 Milchkühe

Ia. Rasse unter ständiger Kontrolle des Tierarztes Dr. W. Flatten, Köln-Ehrenfeld.

49mal prämiiert. **Fernspr. 3485.**

Verdingung.

Für den Neubau des Großviehstallgebäudes an der Liebigstraße im Schlacht- und Viehhof sind die **Erd-, Asphalt- und Maurerarbeiten** sowie die **Eisenbetonarbeiten** zu vergeben.

Nähere Auskunft wird während der Geschäftsstunden auf dem Baubureau im Schlacht- und Viehhof erteilt.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **29. Juli 1909, vormittags 11 Uhr,** an das Hochbauamt, Krebsgasse, Zimmer 13, einzureichen.

Cöln, den 14 Juli 1909.

Hochbauamt.
*3 **Stewitz.**

Zwangs-Versteigerung.

Am **Freitag, den 23. Juli 1909, vormittags 11 Uhr,** sollen im Pfandlokale Lupusstraße 13 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Sofa, 1 Tisch, 1 Regulateuruhr.

R. Schweitzer,
Gerichtsvollzieher in Cöln, Balthasarstraße 11. *b

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 23. Juli 1909, vormittags 10½ Uhr, sollen im Pfandlokale Hahnenstraße 36 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Spiegelschrank, 1 Spiegel, 1 Anrichte.

Caspar,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *b

Zwangs-Versteigerungen.

Am Freitag, den 23. Juli 1909, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale, Thieboldsgasse 146 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

a. 1 kompl. Bett, 1 Waschkommode, 1 Schreibtisch.
b. 1 Pianino, schwarz.
c. 1 Schreibsekretär, 1 Sofa.

Waldroel,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *b
Ehrenstraße 73.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 23. Juli 1909, vormittags 10 Uhr, sollen zu Cöln, Severinstr. 101, Hinterhaus, gegen einen anderwärts wohnenden Schuldner **gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:**

2 Bettstellen mit Einlagen, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 zweitüriger Kleiderschrank usw., fast neu.

Verkauf bestimmt.

Bardenheuer,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *c

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 23. Juli 1909, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Weidengasse 34, in Cöln, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

I. 1 Pianino;
II. 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz usw.

Fuchs, Gerichtsvollzieher in Cöln. r*

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 23. Juli 1909, nachmittags 5 Uhr, soll im Pfandlokale Venloerstraße 265 in Cöln-Ehrenfeld gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Chaiselongue

Tervooren, *1
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Bekanntmachung.

Pflaster- und Straßenbauarbeiten in verschiedenen Straßen der Baubezirke Lindenthal und Ehrenfeld sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung in mehreren Losen vergeben werden.

Angebote hierzu sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Freitag, den 30. Juli, vormittags 11 Uhr, an das Tiefbauamt abzugeben. Zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Angebote im Beisein der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Unterzeichneten statt.

Die Verdingungshefte können in der Registratur des Tiefbauamtes während der Dienststunden eingesehen und gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von je 1 M. bezogen werden.

Cöln, den 13. Juli 1909.

Tiefbauamt. *f
Jernin, Stadtbauinspektor.

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan betreffend die anderweite Festsetzung einer Fluchtlinie für die Bahnhofstraße von mir förmlich festgestellt worden ist und zu jedermanns Einsicht im städtischen Vermessungsamt, Rathausplatz Nr. 5, offen liegt.

Cöln, den 19. Juli 1909.

Der Oberbürgermeister:
*3 J. V.: **Rehorst.**

Oeffentl. Verdingung.

Auf dem Festungs-Schirrhofe Cöln soll ein vorhandener Keller zur Unterbringung von Festungs-Telegraphenkabeln eingerichtet werden.

Der Umfang der Leistungen und Lieferungen geht aus dem Verdingungsanschlage hervor.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer der Fortifikation (Bauabteilung) zur Einsicht aus und können von dort zum Preise von 2 ℳ für eine Ausfertigung bezogen werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind versiegelt und postfrei zu dem auf Donnerstag, den 29. Juli d. J., vormittags 11 Uhr angesetzten Eröffnungstermin an die Fortifikation, Weidenbach 11, einzureichen, wo in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Zuschlagsfrist drei Wochen. *b

Königl. Fortifikation, Cöln.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erd-, Maurer-, Zimmerer- und Asphaltarbeiten** zur Erbauung **zweier Stellwerks-Gebäude** auf dem Bahnhof Frechen und desgl. eines **Stellwerks-Gebäudes** an der Dürener- und Militärringstraße in Cöln soll öffentlich vergeben werden.

Gut verschlossene, und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **4. August d. J., vormitt. 11 Uhr,** an die unterzeichnete Dienststelle, bei der zu diesem Termine die Eröffnung der Angebote im Zimmer 10, im Beisein der etwa erschienenen Bieter erfolgt, post- und bestellgeldfrei einzusenden.

Die Verdingungsunterlagen können gegen postfreie Einsendung von 1,50 M. in bar bezogen und die Zeichnungen in den Dienststunden bei der nachbezeichneten Dienststelle auf Zimmer 19 eingesehen werden.

Cöln, im Juli 1909.

Direktion der städtischen Vorortbahnen
Mauritiussteinweg 59. *1

Was der Freitag bringt:

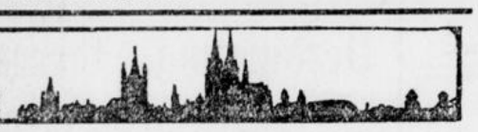
Theater. **Colosseum**: (Thalia-Theater, Berlin): Im Kampfe zwischen Thron und Liebe, 8¼ Uhr. – **Reichshallen-Theater: Spezialitäten-Vorstellung**, 8 Uhr. – **Castans Panoptikum**: Spezialitäten-Vorstellungen.

Konzerte. **Zoologischer Garten**: 3½ und 8 Uhr. – **Flora**: 4 und 8 Uhr. – **Volksgarten**: 3½ und 8 Uhr. – **Stadtgarten**: 3½ Uhr; abends Mitwirkung des Herrn Fellenberg (Pistonsoli). – **Opernhausrestaurant**: 3½ Uhr.

Vorträge. **Städt. Handelshochschule.** Prof. Dr. Dyroff: Die grossen Philosophen, 7 Uhr. Beigeordneter Farwick: Städtische Finanzwirtschaft, 7 Uhr. Regierungsrat Henatsch: Anleitung zur Aufstellung der Steuererklärung nach dem preussischen Einkommensteuergesetz, 8 Uhr. Dr. Wunderlich: Naturgeschichte der Säugetiere, mit besonderer Berücksichtigung der Nutztiere, 8 Uhr. Dr. Polis: Meteorologie und Luftschiffahrt, Ziele und Aufgaben der modernen Witterungskunde, 8 Uhr.

Kinotheater. Siehe Anzeigenteil.

Neues aus Köln



Die Herzogin von Albany traf gestern mittag um 12.16 Uhr mit dem Schnellzug von Duisburg hier auf dem Hauptbahnhofe ein, wurde vom englischen Konsul, Herrn Nießen, begrüßt und fuhr mit dem Schnellzuge nach München weiter.

Das Konservatorium der Musik beschloß sein 59. Schuljahr. Auch während dieses Zeitraums hat die Anstalt unter der Leitung des Generalmusikdirektors Fritz Steinbach wieder einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die Schülerzahl ist von 651 auf 733 gestiegen, der Unterricht wurde von 46 ordentlich angestellten und 13 Hülfslehrern erteilt. Eine weitere Steigerung der Frequenz in gleichem Maße dürfte den Vorstand in absehbarer Zeit wieder vor die Frage einer baulichen Erweiterung des Schulgebäudes oder eines Neubaues stellen. Zur Abwickelung der verfassungsmäßigen Jahresprüfungen waren in diesem Jahre 49 Prüfungstage erforderlich.

Der linksrheinische Pferdezuchtverein hatte auf der Ausstellung in Köln, wie allerseits anerkannt wurde, gutes Material vertreten. Vom linksrheinischen Pferdezuchtverein haben Preise bzw. lobende Anerkennungen erhalten: Gutsbesitzer Heinrich Hulsen in Rumeln, Landwirt Johann Berus, Nieyhauserfeld, Landwirt Wilhelm Kleinhammann, Niey, Gutsbesitzer Heinrich Frangen, Haus Dreven bei Uerdingen, Gutsbesitzer Joseph Adams, Capellen. Ferner hat der Verein als solcher einen Sammelpreis erhalten.

Die Referendarprüfung bestanden gestern die Rechtskandidaten Alfons Finger aus Niederau bei Düren und Hans v. Mosch aus Heidelberg.

An Genickstarre gestorben ist ein vierjähriger Knabe aus der Hamburgerstraße.

Eine größere Störung im elektrischen Straßenbahnverkehr entstand gestern mittag 12 Uhr im Norden der Stadt. Auf dem Hansa- und Deutschen Ring sowie der Neußerstraße setzte an einer Zuleitung plötzlich der Strom aus. Innerhalb kurzer Frist hatten sich in der Nähe des Deutschen Ringes fast 50 Straßenbahnwagen der verschiedenen Linien angesammelt. Man hielt auf der Rippeser Strecke den Verkehr dadurch aufrecht, daß man die von Rippes kommenden Wagen über die stromlose Strecke von 100 Meter durch die Straßbahnangestellten unter großem Halloh der Jugend, welche tüchtig mit eingriff, weiterschieben ließ bis zum Eigelstein. Auf der Ring- und Innenbahnlinie dauerte dagegen die Störung, die sich um so unangenehmer bemerkbar machte, da sie gerade in die Mittagsstunde fiel, fast eine Stunde.

Personalnachrichten. Zu Volksschullehrern bzw. -Lehrerinnen im Schulverband Köln sind ernannt worden: Die Lehrer Heinrich Reuter aus Dürscheid, Peter Streit zu Niederholtorf, Gottfried Lennards, Weismes und Johannes Müller, letzterer aus Gelsenkirchen; die Lehrerinnen Maria Bauschen zu Mülheim a. Rh., Edith Kellner aus Hemmerich, Klara Tuch aus Steinenbrück; die Schulamtsbewerberinnen Agnes Antoniolli und Elfriede Goebel zu Köln.

Die Vaterländischen Festspiele, welche am kommenden Sonntag ihren Abschluß erreichen, werden sich in diesem Jahre auch der Mitwirkung der Kölner Männer-Gesang-Vereine wieder erfreuen können. Durch Beschluß der dem Rh. Sängerbunde angeschlossenen Vereine werden diese Sonntagabend 7½ Uhr am Bismarckdenkmal einige Massenchöre zur Aufführung bringen. Die Sänger werden sich auf Einladung des Bundes-Vorstandes am Donnerstag, den 22. cr. abends 9 Uhr, in der Rathauskapelle (am Rathausplatz) zu einer Probe zusammenfinden. (Siehe auch Anzeige in der heutigen Nummer.) In Behinderung des Bundesdirigenten wird der Chorleiter des Männer-Gesang-Vereins „Polyhymnia", Herr Musikdirektor Gustav Pielken, die Aufführung leiten.

Straßenbahnverkehrsstörungen. Gestern abend brach im Klingelpütz an der Viktoriastraße an einem Postwagen die hintere Achse. Der Wagen fiel auf das Straßenbahngeleise und versperrte dieses einige Zeit. — Auf dem Frankenwerft brach an einem mit Frucht schwer beladenen Rollwagen das linke Hinterrad entzwei. Auch dieses Malheur hatte eine längere Störung des Straßenbahnverkehrs zur Folge.

Aus Köln-Ehrenfeld.

Die Fluchtlinienpläne betreffend die Wendelinstraße zwischen Militär-Ringstraße und Lövenicherweg und betreffend die Belvederestraße zwischen Wendelinstraße und Lövenicherweg und die Besitzung Lövenicherweg Nr. 2 sind festgestellt und können auf dem städtischen Vermessungsamt eingesehen werden. Dort liegen auch die Fluchtlinienpläne betreffend eine Verbindungsstraße zwischen Offendorfer- und Geldernstraße offen.

Aus Köln-Deutz.

Die St. Heribertus-Pfarrkirche hat wiederum ein neues Schmuckstück erhalten in dem wohlgelungenen Bildwerk über dem Portal des Turmes auf der Epistelseite. Das Tympanum gibt dem Beschauer einen neuen Beweis der künstlerischen Befähigung des Hrn. Bildhauers Mengelberg (Utrecht), welcher es modelliert hat. Er ist auch der Schöpfer der übrigen Bildwerke: über dem Hauptportal Jesus Christus mit dem Buche des Lebens, ihm zur Seite der Pfarrpatron St. Heribertus und der h. Urbanus, auf der Evangelienseite am Kreuzschiff (Frauenseite) die Krönung Mariä, auf der Epistelseite am Kreuzschiff die Brotbrechung zu Emaus und jetzt zuletzt das Opfer Melchisedeks.

Der Mittelpunkt des en profil ausgeführten Bildwerks ist gegeben durch die Gestalt Melchisedeks, welcher in kniender Haltung mit der rechten Hand das Brot und mit der linken den Weinkelch hält. Vor ihm kniet Abraham, mit Lanze und Schwert bewehrt, während hinter Melchisedek, mit den Opfergaben in den Händen, ein jugendlicher Diener kniet. Mit gläubigem, vergeistigtem Gesichtsausdruck blickt der Hohepriester über die Opfergaben gegen Himmel. In reichem Faltenwurf fällt der Mantel von den Schultern nach hinten, während unter den vorgehaltenen Armen das Gewand sichtbar wird. Die kniende Gestalt Abrahams mit dem demutsvoll vornübergebeugten Haupte verrät den gläubigen, frommen Mann, der mit zum Beten erhobenen Händen dem Herrn innig dankt. Die durch die Armhaltung gegebene Lücke wird ausgefüllt durch die aufstehende, an die Schulter angelehnte Lanze. Mit einer zarten Lieblichkeit im Gesichtsausdruck ist das jugendliche Antlitz des Dieners gebildet, der in seinen Händen Weinkrug und Brotlaib hält.

Der Künstler hat es auch bei diesem Bildwerk wieder vermocht, die durch das Halbrund des Tympanums bedingten Zwickel gut auszufüllen ohne Heranziehung eines Symbols oder dergleichen. Eingerahmt wird die Gruppe von den Bogen des Portals, die in reicher Ornamentik gearbeitet sind. Der Sockel trägt eine lateinische Inschrift. Bis in die kleinsten Einzelheiten ist das Bildwerk gleich liebevoll behandelt. Die Feinheit der Bearbeitung zeigt sich nicht nur in dem Antlitz der drei Figuren; auch die Hände, die Krone und das Haar sind ebenso wie die Gewandung und die bezeichneten Gegenstände bis ins kleinste mit voller Schärfe herausgemeißelt. Ist dem Künstler wieder ein Werk gelungen, das seine Ehre mehrt, so hat die Pfarrgemeinde aber auch alle Ursache, dem Stifter des Bildwerkes, der dem herrlichen Gotteshause schon so viele unvergängliche Werke geschenkt hat und jetzt auch in das letzte Tympanum die h. Familie darstellen will, aufrichtig dankbar zu sein.

Windthorstbund. Einen anregenden Verlauf nahm die letzte, gut besuchte Sitzung des Bundes. Nach Beschlußfassung über einige geschäftliche Mitteilungen hielt der Vorsitzende ein Referat über die Frage: Wie stellen sich die Windthorstbunde zu den politischen Tagesfragen? und Windthorstbund und Zentrumspartei. In Beantwortung der ersteren Frage gilt als Grundsatz, daß, will man Stellung nehmen zu einer öffentlichen Angelegenheit, man vor allem die Notwendigkeit der politischen Bildung erkennt und sie erstrebt, und in Verfolg dessen sich politisch betätigt. Die Unterordnung unter die Parteileitung bei der politischen Betätigung widerspricht nicht dem Charakter des Windthorstbundes. Aber es darf in den Windthorstbunden unter keinen Umständen eine selbstständige, von den Richtlinien und Prinzipien der Zentrumspartei abweichende Politik getrieben werden. Die Fühlungnahme mit den Abgeordneten und der Ortspartei und der Parteipresse sind zu erstreben bzw. zu pflegen. Dadurch wird die Stellungnahme zu politischen Tagesfragen gegeben und eine nörgelnde Kritik hintangehalten. Eine starke Disziplin, angemessene würdige Einordnung in die Parteiorganisation ist unerläßliche, unverrückbare Bedingung für das Gedeihen des Windthorstbundes. Die Heranziehung der Jugend zur Organisation und die Schulung derselben, Agitation bei den Wahlen und für die Parteipresse dienen dem Wohle der Partei. Lebhafter Beifall dankte dem Vortragenden. Am Sonntag, den 22. August macht der Bund seinen Ausflug mit Damen nach Rösrath-Hoffnungsthal. — In der heute abend stattfindenden Versammlung wird Hr. Gewerkschaftssekretär Dedenbach einen Vortrag über Religion, Zentrum und Sozialdemokratie halten, ein Thema, das vollzähligen Besuch erwarten läßt.



Der Kölner Fußball-Klub 1899 E. V. beging am letzten Sonntag die Feier seines 10jährigen Bestehens. Der Salondampfer Albertus Magnus führte Mitglieder und Gäste rheinaufwärts nach Remagen. Auf dem Viktoriaberg war das Mahl gerüstet, daß ernste und lustige Reden und Lieder würzten. Die Konzertsängerin Fräulein Lilli Braun sang sich mit ihrer wohlgeschulten Stimme in aller Herzen und mußte den ihr und ihrem trefflichen Begleiter, Herrn Musikdirektor Engelbert Haas, gespendeten Beifall mit einer Zugabe zum Schweigen bringen. Letzterer führte noch die Gesangsriege des Vereins vor; während des Kaffees brachte eine kleine Verlosung heitere Gewinnesfreude und lachende Enttäuschung, und im Nu waren die Stunden verflogen, die dem Aufenthalt auf luftiger Höhe gewidmet waren. In den sonnigen Abend hinein steuerte das Festschiff noch stromaufwärts bis Brohl, um dann die Talfart anzutreten. Nach Rückkehr nach Köln blieb man noch einige Stunden vergnügt im Hotel Kaiser Wilhelm zusammen.

Rollschuhsport. Bei dem am Sonntag auf dem Kölner Sportplatz abgehaltenen Rollschuhsportfest stellte im Rollschuhrückwärtslaufen der Pariser Delabre (nicht de la Croix, wie es in Nr. 196 d. Bl. hieß) den Rekord von 21 Sekunden für 100 Meter auf.

Köln-Rippeser Ballspielklub. Am Sonntag spielte die erste Mannschaft des Höfscheider Sportvereins gegen die erste Mannschaft des Köln-Rippeser Ballspielklubs. Das Spiel endete nach scharfem Kampfe mit 3:0 zu gunsten letzterer.

Aus Kölns Nachbarschaft.

Weiden bei Lövenich, 20. Juli 1909. Der Kaninchenzucht-Verein hält an jedem Sonntag von 11 Uhr ab im Lokale des Hrn. Ferdinand Schuhmacher, Weiden, Aachenerstraße 34, Kaninchenmarkt ab. Die nächste Versammlung mit Vortrag über praktische Zucht ist Sonntag den 15. August im genannten Lokale.

Aus dem sozialen Leben.

Deutscher Handlungsgehülfenbund. In einer am Samstag, den 17. cr. bei Marette, Große Budengasse abgehaltenen Versammlung wurde die Ortsgruppe Köln des Deutschen Handlungsgehülfen-Bundes, Düsseldorf, gegründet. Der Bund vertritt die Interessen des Handlungsgehülfenstandes auf christlicher Grundlage, unter Ausschluß aller konfessionellen und parteipolitischen Bestrebung. Nach einem eingehenden Referate des Bundesvorstehers, Herrn Leo Krell, Düsseldorf, wurde die Ortsgruppe gegründet. Eine große Anzahl der Anwesenden erklärte ihren Beitritt. Die Sitzungen des Bundes werden regelmäßig alle 14 Tage abgehalten, und durch Anzeigen bekannt gegeben.

Handwerk und Gewerbe.

Korbmacherzwangsinnung für Köln und Mülheim (Rhein). Die Quartalsversammlung wurde am Montag in der Restauration Abels, Blaubach, abgehalten. Der Obermeister eröffnete sie mit der Einführung eines neuen Mitgliedes, des Herrn Joh. Brungs. Zunächst berichtete Herr Düren über die Kassenverhältnisse, welche durch zwei gewählte Revisoren geprüft und für richtig befunden wurden, wonach dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Der Haushaltungsplan wurde von der Versammlung genehmigt. Der bisherige Obermeister Pelzer wurde mit fast allen Stimmen auf 2 Jahre wieder gewählt, ebenso die Herren Düren und Kiel; an Stelle des Herrn Schmahl, welcher eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Jos. Piel in den Vorstand dirigiert. Dem Antrag auf Beitritt zum Bunde Deutscher Korbmacher-Innungen wurde im Prinzip zugestimmt, die Beschlußfassung jedoch, da der Antragsteller nicht erschienen war, bis zur nächsten Sitzung vertagt. Der Vorsitzende verlas ein Schreiben seitens der Artillerie-Werkstatt in Lippstadt, das durch Preisfestsetzung erledigt wurde. Ein kurzer Bericht über die Tagung des Rheinischen Handwerksbundes in Mayen kam zum Vortrag, Herr Emanns wurde mit einem größeren Vortrag darüber für die nächste Sitzung betraut. Für das am 15. August d. J. stattfindende Stiftungsfest wurden verschiedene Anregungen gemacht und bekannt gegeben, daß der Männer Gesang-Verein Apollo seine Mitwirkung zugesagt habe. Das Festkomitee tritt in den ersten Tagen wieder zusammen und soll mit der Vorbereitung zur Gratisverlosung von Gegenständen aus dem Gewerbe betraut werden. Bei dieser Festlichkeit sollen die erste Meisterprüfung und zwei Gesellenprüfungen entsprechend gefeiert werden.

Standesamt der Stadt Köln. 21. Juli 1909.

Geburten. Gustav Wilh., S. v. Friedr. Wilh. Eduard **Henke**, Oberkellner, Lungeng. 22. - Anna, T. v. Georg Joseph **Klunk**, Lagerarb., Thurnmarkt 63. - Herm. Joseph, S. v. Heinr. Jak. Karl **Schaurer**, Schiff., Kl. Witschg. 9. - Joseph, S. v. Matth. **Brühl**, Tgl., Follerstr. 16. - Margareta, T. v. Jak. **Ditzler** Marktauff., Severinstr. 201. - Jak., S. v. Jak. **Schmickler**, Straßenbahn-Schaffn., Brühlerstraße 9. - Peter, S. v. Franz **Fröhlke**, Bauarb., Frankfurterstr. 18. - Martha, T. v. Joh. **Bodhorn**, Schutzm., Chlodwigpl. 16. - Gertrud, T. v. Matth. **Linden**, Zimmermann, A. d. Eiche 3A. - Franz, S. v. Wilh. **Roth**, Tgl., Stavenhof 14. - Paul, S. v. Wilh. **Becher**, Postb., Blumenthalstr. 22. - Ernst, S. v. Rich. **Kaufmann**, Generalagent, Gilbachstr. 5. - Peter, S. v. Anton **Blag**, Postb., Johannisstr. 86. - Ernst, S. v. Gerh. **Werner**, Opernsäng., Brüsselerstr. 95. - Wilh., S. v. Joh. **Hoffmann**, Hauskn., Friedrichstr. 30. - Berta, T. v. Jak. **Braun**, Tgl., Zülpicherw. 36.

Sterbefälle. Anna **Becker**, 2 J., Walberberg. - Johann **Leisten**, Dombauwerkmstr., 58 J., Silvanstr. 9. - Ww. Gertrud **Neu**, geb. Heller, 69 J., Gr. Spitzeg. 61. - Severin **Giersen**, 10 Mon. 19 T., Buschg. 17. - Luise **Wirtz**, 1 J. 1 Mon., Achterstraße 34. - Heinr. **Pohl**, 4 Mon., Weberstraße 32.

Heiraten. Peter **Pirtz**, Eisenbahnarb., v. Dormagen, u. Witwe Wilhelmine **Schröder** geb. Weyerstraß, v. Wilberhofen. - Peter **Zepp**, Backofenbauer, v. Bell, u. Anna **Steiger**, Brückhöfe. - Matthias **Schöller**, Güterbodenarb., Ursulastr. 20, u. Gertr. **Knoll**, Weißenburgstr. 57. - Anton **Schieferdecker**, Zimmerm., u. Wwe. Barbara **Berner** geb. Schiele, Maximinenstr. 52. - Peter **Zypers**, Schuhm., Antwerpenerstr. 48, u. Hubertina **Breuer**, Kamekestr. 2. - Adam **Schmitz**, Hausdiener, Aquinostraße 25, u. Sibylla **Hämmerle**, Mayhachstr. 14.

Heiratsankündigungen. Johann **Evertz**, Volksschullehrer, von Westerholt, u. Kath. **Winter**, Dasselstr. 18. - Wilh. **Raffenberg**, Eisenb.-Praktikant, Zülpicherstr. 29, u. Marg. **Bollig**, Moltkestr. 67. - Richard **Albrecht**, Ingenieur, v. Bruckhausen, u. Erna **Nemnich**, Richard Wagnerstraße 10. - Max **Bromme**, Gartendirektor, v. Erfurt, u. Maria **Huschwadel**, Niederichstr. 10. - Martin **Decker**, Tagel., Eintrachtstr. 34, und Wwe. Kath. **Gosper** geb. Schröder, Palmstr. 29. - Herward **Pilger**, Küchenchef, Johannisstr. 24–28, u. Margareta **Linden**, Neußerplatz 10. - Peter **Berg**, Küfer, Moselstr. 62, u. Sibylla **Saes**, U. Sachsenhausen 35. - Hubert **Oestrich**, Tagel., Bonnerstr. 8, und Veronika **Schiller**, Bayenstraße 7–11. - Wwr. Karl **Bähner**, Volksschullehrer, v. Wißkirchen, u. Marg. **Amrath** Schilderg. 48. - Friedr. **Weidner**, Fensterputzer, u. Lina **Anselm**, beide Hühnsgasse 8. - Felix **Arnotte**, Steinhauergef., v. Mülheim (Rhein), u. Anna **Bossen**, Kl. Griechenm. 56. - Joh. **Reinlaßoeder**, Schreinergef., u. Barb. **Schiffer**, beide Weichselhof 44. - Peter **Becker**, Installateur, Löweng. 1, u. Anna **Wett**, Kurfürsteng. 1. - Herm. **Schlömer**, Tagel., Schnurg. 76, u. Sophia **Bäcker**, Weichselhof 28. - Wwr. Anton **Schuch**, Friseur, v. Godesberg, u. Marg. **Schmidt**, Rathauspl. 5.

Für die Namenstage
verkaufen wir zu Verlustpreisen
Seidenstoffe
extra ausgelegt
Serie I Meter 1.50
Serie II Meter 2.00
Serie III Meter 2.50
Blusen
Serie I 3.50
Serie II 10.00
Serie III 20.00
Seidenhaus
Koopmann.

PRAKTISCHE GESCHENKE FÜR DIE NAMENS-TAGE



CHRISTINE
: : JAKOB : :
: : ANNA : :
: : MARIA : :
: MARTHA :

Galanterie- und Luxus-Waren

Tafelaufsätze	Zinkguss, Alfenide	25.00 bis 2.85
Visitenkartenschalen	Zinkguss, Alfenide, Bronze	22.50 bis 0.90
Bowlen, modern	Alfenide, Kupfer, Zinn	36.00 bis 7.25
Brotkörbe, modern	Alfenide, Kupfer, vernickelt	16.50 bis 0.90
Cakesdosen	Alfenide, vernickelt	10.50 bis 0.90
Saftkannen	vernickelt	5.50 bis 0.90
Tortenplatten	vernickelt, mit Einlage	5.50 bis 2.85
Kabaretts	vernickelt, mit Glaseinsätzen	20.00 bis 2.50
Salatschüssel	mit und ohne Besteck	7.50 bis 0.90
Zuckerkörbchen	fein vernickelt	3.75 bis 0.90
Geleedosen	fein vernickelt	2.45 bis 0.90
Menagen	Alfenide, fein vernickelt	10.00 bis 0.90
Tee-Maschinen	Kupfer, fein vernickelt	30.00 bis 9.50
Eier-Menagen	fein vernickelt	10.50 bis 0.90
Butterdosen	Alfenide, fein vernickelt	7.50 bis 0.90
Weinkannen	Kupfer, Zinn	20.00 bis 5.00
Trinkhörner	Alfenide	25.00 bis 9.50
Figuren	Metall und Kunstguss	45.00 bis 2.85
Porzellan-Nippes	modernste Ausführungen	20.00 bis 0.40



Fruchtschale
sehr elegant. Fein versilbert . . 13.50



Bowle
sehr elegant. Fein versilbert . . 25.00

Bauerntische	solide Ausstattung	20.00 bis 2.95
Bücher-Etageren	2-, 3- und 4teilig	30.00 bis 0.90
Paneel-Bretter	in allen Grössen	25.00 bis 0.95
Zigarren-Schränke	modernste Ausstattungen	30.00 bis 2.90
Haus-Apotheken	in allen Grössen	30.00 bis 2.90
Büsten-Ständer	modernste Ausführung	25.00 bis 3.50
Rauchtische	Holz und Metall	20.00 bis 2.90
Servier-Tische	solide Ausstattung	45.00 bis 11.50
Toilette-Kasten, Holz	hübsche Ausstattung	3.50 bis 0.45
Truhen, Holz	in vielen Ausführungen	9.50 bis 0.48
Photographie-Rahmen	in allen Grössen	10.00 bis 0.10
Familien-Rahmen	moderne Ausführung	15.00 bis 0.90
Schreibzeuge	Eisenguss, Zinkguss, Bronze	25.00 bis 0.48
Rauchgarnituren	modernste Ausstattung	25.00 bis 2.85
Schreibtisch-Uhren	Zinkguss, Bronze	36.00 bis 2.85
Stand-Uhren	Metall und Kunstguss	50.00 bis 2.90
Blumenvasen	mit und ohne Beschlag	30.00 bis 0.48
Blumen-Kübel	Majolika, antike Ausführung	16.50 bis 0.28
Spiegel zum Hängen u. Stellen	Holz, Metall, Zelluloid	30.00 bis 0.48

Spielwaren

Puppen	0.45, 0.95, 2.25
Ball-Tamburine	0.10, 0.35, 0.48, 0.95
Fussbälle	0.75, 0.95, 1.75 bis 11.00
Gabelspiel (Neuheit)	0.48, 0.95, 2.25
Angelospiel (Neuheit)	1.25

Korbwaren

Triumphstühle	2.40, 3.35, 4.85
Korbsessel	8.50, 11.00, 15.00, 19.50
Ruheklappstühle	7.25, 8.50, 12.00, 19.50
Frühstückskörbchen	0.35, 0.45, 0.75, 0.95
Blumentische	5.00, 7.50, 9.50, 13.50

LEONHARD TIETZ

: : : Akt.-Ges. Hohe Strasse —— Filialen: Eigelstein —— Weyerstrasse —— Ehrenstrasse. : : :

7. Kongreß der christlichen Gewerkschaften Deutschlands. IV.

Köln, 21. Juli 1909.

In der Mittwochsitzung wurde im Anschluß an den gestrigen Vortrag des Abg. Becker über die künftige Gestaltung der Reichsversicherungsordnung über letztere Materie die Debatte eröffnet. Metallarbeiter Gilsing (Bochum) meint, daß in der Reichsversicherungsordnung die Zentralisation der Krankenkassen nicht genügend durchgeführt sei. Er wendet sich gegen die Betriebskrankenkassen und meint, daß es durch diese Kassen vielen über vierzig Jahre alten Arbeitern unmöglich sei, in der Großindustrie noch Beschäftigung zu erhalten. Es müsse daher auf möglichste Zentralisation der Krankenkassen hingearbeitet werden. Redakteur Rurup (Essen) erklärt, daß auf dem Gebiete des Knappschaftswesens noch viele Reformen erforderlich seien, bis die Wünsche der Bergarbeiter befriedigt seien. Frl. Behm (Berlin) wendet sich gegen verschiedene Mängel der Landkrankenkassen und bezeichnet die Einbeziehung der Hausarbeiter in die Invalidenversicherung als eine absolute Notwendigkeit. Königbauer (München) vertritt die Ansicht, daß die Versicherungsämter erst dann ihre Aufgabe erfüllen können, wenn ihnen größere Rechte eingeräumt werden. Den Versicherungsämtern müsse die Rentenfestsetzung übertragen werden. Redner wendet sich mit Entschiedenheit gegen die vorgesehenen Landkrankenkassen, weil dieselben bedeutende Verschlechterungen gegenüber dem jetzigen Zustand bringen. Ferner spricht er gegen die Gleichmacherei der Beiträge zu den Krankenkassen, weil dadurch die Arbeiter ihrer bisherigen Rechte beraubt würden. Weiterhin wünscht Redner Ausdehnung der Versicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden. Streiter (Berlin) rügt verschiedene Härten, denen das Krankenpflegepersonal ausgesetzt sei, und bedauert, daß das Krankenpflegepersonal, das so vielen Ansteckungsgefahren ausgesetzt ist, noch immer nicht der Unfallversicherung unterstellt ist. Rödlach (Rees) wendet sich gleichfalls gegen die beabsichtigte Form der Landkrankenkassen. Besonders den in der Tabakindustrie beschäftigten Arbeitern würden die Landkrankenkassen in dieser Form wenig Segen bringen, und sie sind deshalb unannehmbar. Weiter wünscht Redner, einem Antrage zuzustimmen, wonach die von Hrn. Becker aufgestellten Leitsätze dahin ergänzt werden, daß Heimarbeiter gleichfalls in die Invalidenversicherung einzubeziehen sind. Textilarbeiter Weber (Aachen) rügt das Verhalten der Vertrauensärzte und der Vorsitzenden der Schiedsgerichte, wodurch den Arbeitern das Vertrauen in die Schiedsgerichte geraubt würde. André (Stuttgart) gibt der Meinung Ausdorck, daß, wenn man die neue Reichsversicherung unter die Lupe nehme, sich einem jeden die Ansicht aufdrängen müsse, daß sie in vieler Hinsicht einen Rückschritt bedeute. Er ist der Ansicht, daß es besser wäre, wenn den Versicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften der instanzielle Charakter genommen würde. Weiterhin wünscht Redner, daß schon bei der Unfalluntersuchung ein Arzt zugezogen werde. Es wäre zu wünschen, daß für die Oberversicherungsämter ein unabhängiges Aerztekollegium geschaffen werde, das Obergutachten auf Wunsch der Versicherten abzugeben hat und abgeben muß. Das Rekursrecht soll aufrecht erhalten werden für alle diejenigen Fälle, wo es sich um die erste Rentenfestsetzung handelt. Jedenfalls müsse eine andere ärztliche Begutachtung bei der Rechtsprechung gefordert werden. Frau Joos (M.-Gladbach) fordert mit einer ihrer Vorrednerinnen Einbeziehung der Heimarbeiterinnen in die Invalidenversicherung. Es wäre zu wünschen, daß der Witwe eines Mannes, der der Invalidenversicherung angehörte, eine Art Witwengeld gewährt würde, um ihr über die erste Not hinwegzuhelfen. Volksbureauvorsteher Diek (M.-Gladbach) bezeichnet die Schaffung eines örtlichen Organs, welches sich ausschließlich mit der Reichsversicherungsordnung befaßt, als unumgänglich. Redner ist der Ansicht, daß der Gedanke, Assessoren an die Spitze der Versicherungsämter zu setzen, ein wenig glücklicher ist. Man soll hier, wie bei den Gewerbegerichten, die Arbeit in die Hände der Beteiligten legen, und an die Spitze einen unabhängigen Ehrenvorsitzenden stellen. Weiterhin wendet sich der Redner der Krankenversicherung zu und vertritt den Standpunkt, daß die Selbstverwaltung in der Krankenversicherung den Beteiligten unter allen Umständen erhalten bleiben muß. Ferner plädiert er für eine Witwenbeihülfe an alle gestorbenen Versicherten und spricht für vollständige Auszahlung des Krankengeldes an die Familie bei Ueberführung des Ernährers ins Hospital.

Geh. Rat Düttmann (Oldenburg) führt aus, daß die Auszahlung von Rentenversicherungen sich von 1893 bis 1907 vervierfacht habe. 1893, sagt er, wurden ausgezahlt 154 Mill. M., 1907 aber 633 Mill. M., ein Beweis, daß die soziale Fürsorge des Staates für die Arbeiterschaft bis jetzt nicht geruht habe. Er bittet die christlichen Gewerkschaften, die ihnen nahestehenden Abgeordneten bei Beratung des großen Werkes im Parlament nicht auf bestimmte Grundsätze festzulegen, sondern ihnen im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes freie Hand zu lassen. Sodann geht er auf die einzelnen Bestimmungen ein und stellte sich im großen und ganzen auf den Boden der Vorlage, wie sie von der Regierung ausgearbeitet worden ist.

Redakteur Imbusch: Die Begründung der Reichsversicherungsordnung ist mehr wie angreifbar. Hier soll die sozialdemokratische Gefahr wieder einmal herhalten, um etwas durchzudrücken, was man mit guten Gründen nicht belegen kann. Es muß einmal aufhören, daß man Gesetze, die dem Wohle des Arbeiters dienen sollen, demselben durch Verschlechterungen verekelt. Der Kongreß muß unter allen Umständen erklären, daß er sich nie und nimmer mit einer Halbierung der Kassenbeiträge einverstanden erklären kann. Nachdem noch verschiedene Redner bzw. Rednerinnen zu Wort gekommen waren, erhält der Referent, Reichstagsabgeordneter Becker, das Schlußwort.

Hiermit fand die Vormittagssitzung ihren Abschluß.

*

In der heutigen Nachmittagssitzung sprach Abg. Franz Behrens (Essen) über: Das Verhältnis der christlichen Gewerkschaften zur christlich-nationalen Arbeiterbewegung. Die christlich-nationale Arbeiterbewegung ist keine in sich geschlossene Organisation, und ebensowenig ist ihr Wesen programmatisch geordnet. Sie bildet lediglich ein vertrauensvolles Zusammenwirken einer Anzahl in sich selbständiger Bewegungen bzw. Organisationen zu bestimmten Zwecken, in der Regel von Fall zu Fall. Freilich besitzen die in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung zusammenwirkenden Organisationen in wesentlichen Punkten mehr oder weniger anerkannte gemeinsame Grundsätze und stehen in ihrem besonderen Wirken in gewissem sich ergänzenden Verhältnis zueinander. Eigenart und Jugend der Bewegung erklärt Meinungsverschiedenheiten in der Bewegung und den Wunsch nach Klärung. Redner will sich auf den allgemeinen und den evangelischen Teil der Bewegung beschränken, da der Korreferent, Abg. Giesberts, dem katholischen Teil der Bewegung seine Aufmerksamkeit widmen will. Redner gibt einen historischen Ueberblick über die Entstehung der Bewegung, deren ersten Anfänge bis in die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückreichen. Die ehemalige christlich-soziale Arbeitervereinsbewegung sei ein Vorläufer gewesen. Das Wirken Kettelers und Joh. Hinrich Wichernes, D. Stöckers und Prof. Dr. Hitzes sei mit dem Werden der christlich-nationalen Bewegung verbunden. Unter Einwirkung des Kulturkampfes seien aus der christlich-sozialen Arbeitervereinsbewegung die konfessionellen Arbeitervereine beider Konfessionen geboren worden. Der Aufgabekreis der konfessionellen Arbeitervereine liege auf dem Gebiet, die Mitglieder in religiöser (konfessioneller) Beziehung zu stärken, sie zur Erfüllung ihrer religiösen Pflichten anhalten, sie zu lehren, ihre religiösen Grundsätze im praktischen Leben zu betätigen. Sie sollen ihre Mitglieder sozial, politisch und wirtschaftlich schulen durch Vorträge, Kurse und Lektüre. Ferner sollen sie auf dem sozialen und dem Gebiet der Wohlfahrtspflege wirken. Die Pflege der nationalen Gesinnung, die Abwehr der Sozialdemokratie und die Forderung der gesetzlichen Sozialreform gehören in das Aufgabengebiet der konfessionellen Arbeitervereine. Die Vertretung des Arbeiters auf dem Gebiete des Arbeitsvertrages bzw. die rein gewerkschaftlichen Aufgaben stehen den konfessionellen Arbeitervereinen nicht zu.

Dieser Mangel der konfessionellen Arbeitervereine auf dem gewerkschaftlichen Gebiet und die Erkenntnis der Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Betätigung auch der christlichen Arbeiter haben zur Gründung der christlichen Gewerkschaften geführt. Die christlichen Gewerkschaften seien wirkliche Gewerkschaften. Sie wollen den auf dem Boden christlicher Weltanschauung stehenden Arbeitern die Möglichkeit geben, wahre und ernste Gewerkschaftsarbeit zu leisten, ohne in Konflikt zu kommen mit ihren religiös-sittlichen und nationalen Anschauungen.

Zu den Berufsvereinigungen, die der christlich-nationalen Arbeiterbewegung zuzuzählen sind, seien noch die Staatsarbeiter und »Bediensteten-Verbände und der Deutsch-nationale Handlungsgehülfen-Verband zu nennen.

Diese vier Hauptgruppen der christlich-nationalen Arbeiterbewegung haben erst durch den Deutschen Arbeiterkongreß 1903 zu Frankfurt am Main rechte Fühlung mit einander erhalten. Die Ursachen seien das Anwachsen der sozialdemokratischen Flut und das drohende Stocken der Sozialreform gewesen. Auch sei es nötig gewesen, die Freiheit der Persönlichkeit des Arbeiters zu schützen. Der Zweck des Kongresses sei „die Ermöglichung einer gemeinsamen Aktion in solchen Fragen der gesetzlichen Sozialreform, welche den betreffenden Arbeiterorganisationen gemeinsam sind, und der breiten Oeffentlichkeit zu zeigen, daß hunderttausende christlich und national denkender Arbeiter in den Grundfragen der sozialen Reform einig und geschlossen dastehen und unerschrocken ihre höchsten Güter, Glauben und Vaterland, Treue zu Kaiser und Reich zu verteidigen gewillt sind, und um den Einfluß der Sozialdemokratie auf die deutsche Arbeiterschaft zurückzudrängen."

Der vom Kongreß eingesetzte Ausschuß habe durch mehrere Aufrufe zum Ausbau der Organisationen, Schulung und Erziehung der Mitglieder und zum gemeinsamen Wirken der Kongreßorganisationen aufgefordert. In dem ersten Aufruf wurden die konfessionellen Vereine und Gewerkschaften zur gegenseitigen Anerkennung und Ergänzung sowie zur Zuführung der Mitglieder der konfessionellen Vereine in die christlichen Berufsorganisationen aufgefordert. Trotzdem diese Aufforderung von allen Kongreßorganisationen unterzeichnet sei, habe später ihre praktische Durchführung auf allerlei Schwierigkeiten bei den konfessionellen Vereinen gestoßen. In den evangelischen Arbeitervereinen befinden sich unter den zum Teil politisch- und theologisch-liberalen Nichtarbeitern einflußreiche Personen, die den christlichen Gewerkschaften unfreundlich gesinnt sind und versuchen, die Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften zu protegieren. Selbst „gelbe" Liebhabereien machten sich hier und da geltend. In den evangelischen Arbeitervereinen sei dadurch ein Dualismus zwischen christlichen und Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften entstanden und der Wunsch nach Eingliederung der Hirsch-Dunckerschen in die christlich-nationale Arbeiterbewegung. Der Aufnahme der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine im Kongreß stände nichts im Wege, wenn sie die Grundsätze der Bewegung, „den Boden christlicher Weltanschauung, nationale Gesinnung, gewerkschaftliche Grundsätze und Fortführung der sozialen Reform" anerkennen. Die grundsätzliche Stellung der christlichen Gewerkschaften zu den konfessionellen Arbeitervereinen sei durch das sich gegenseitig ergänzende Aufgabengebiet gegeben. Die Mitgliedschaft eines Arbeiters nur in der Gewerkschaft genüge ebensowenig wie nur im konfessionellen Arbeiterverein. Eine Personalunion, also Mitgliedschaft in beiden Organisationen, sei anzustreben. Denn erst beide, die Gewerkschaft und der konfessionelle Arbeiterverein, bilden das Ganze in der Bewegung und für die Einzelpersönlichkeit. Eine mechanische Durchführung dieses Gegenseitigkeitsprinzips sei nicht möglich, weil es Arbeiter gebe, die an der Peripherie des religiösen Interesses und solche, die an der Peripherie des gewerkschaftlichen Interesses ständen. Die Entwickelung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung sei recht zufriedenstellend.

Von den Kongreßforderungen 1903 und 1907 sei nur ein Punkt (Vereinsgesetz) erledigt. Alle anderen seien leider noch unerledigt. Die Bewegung habe Ursache genug, die erhobenen Forderungen von neuem geltend zu machen. Die christlichen Gewerkschaften als die ersten unter gleichen hätten die Kämpfe um den Tarifvertrag zu führen. Deshalb müssen die Gewerkschaften gestärkt werden. Je stärker die christlichen Gewerkschaften, desto größer der Anteil der christlich-nationalen Arbeiterschaft an den Tarifverträgen. Auch der Jugendbewegung müsse man erhöhte Aufmerksamkeit widmen. Die Jünglingsvereine und christlichen Gewerkschaften sollten noch engere Fühlung miteinander gewinnen.

Zum Schluß wendet sich Redner den Aussichten der christlich-nationalen Arbeiterbewegung zu. Auf sozialdemokratische Vorwürfe antwortet Redner, daß in der christlich-nationalen Bewegung dieselben Berufe und auch die Gruppen von Nichtarbeitern vertreten seien wie in der sozialdemokratischen Bewegung. Ueber die Spezies „Antipfaffen" verfüge man freilich nicht. Dort Materialismus, Marxismus und Klassenkampf das Einigende, hier christliche Weltanschauung, nationale Gesinnung und der ernste Wille, die geistigen, sittlich-religiösen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter zu fördern. Dort Isolierung der Arbeiter, hier Drängen nach gleichberechtigter Anteilnahme am nationalen und kulturellen Leben des Volkes.

Die Vielheit der christlich-nationalen Arbeiterbewegung sei zwar eine Schwäche, aber auch ihre Stärke. Eine Schwäche, weil sie nicht nach Schema F geleitet werden kann. Eine „Diktatur der Demagogie" wie in der Sozialdemokratie sei in der christlich-nationalen Bewegung unmöglich, sondern vertrauensvolles Miteinanderarbeiten sei notwendig. Eine Stärke der Bewegung sei die Vielseitigkeit, weil sie ihren Gliedern die volle Anteilnahme an dem geistigen, kulturellen und politischen Leben des Gesamtvolkes sichere und der Einfluß der Arbeiter sich allenthalben leichter durchsetze. Freilich seien in den sechs Jahren seit dem ersten Kongreß nicht alle Blütenträume gereift, aber dasselbe habe die Sozialdemokratie auch in sechs mal sechs Jahren zu verzeichnen. Weil die christlich-nationale Bewegung noch so große Aufgaben und so solide Grundsätze hat, sind ihre Aussichten gute, wenn treu gearbeitet wird. (Beifall.)

Als Korreferent sprach Reichstagsabgeordneter Giesberts, der die Frage erörterte, welches Interesse die christlichen Gewerkschaften an der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung, wie sie in den Kongressen von Berlin und Frankfurt zum Ausdruck gebracht sei, haben. Die christlich-nationale Arbeiterbewegung sei der Hintergrund für die christlichen Gewerkschaften. Diese seien die fortgeschrittenste und dabei rüstig vorwärts strebende Truppe, die das größte Interesse daran habe, die noch fernstehenden Organisationen mit fortschrittlichem Geiste zu erfüllen. Der christlich-nationale Arbeiterkongreß habe in der öffentlichen Meinung die Illusion zerstört, als gäbe es nur eine sozialdemokratische Arbeiterbewegung; der Einfluß der christlichen Gewerkschaftsbewegung auf Parlamente und Regierungen sei unverkennbar. Mit Recht habe man sich in Frankfurt dagegen gewehrt, aus der Bewegung eine rein antisozialdemokratisch protestlerische Bewegung zu machen. Allein schon die Existenz der christlichen Gewerkschaften sei der stärkste Protest gegen die Sozialdemokratie.

Den Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften habe man die Tür zum Kongreß niemals zugemacht.

Im weiteren erörterte Redner die Frage, welches Interesse die christlichen Gewerkschaften an den konfessionellen Vereinigungen hätten: Jugendvereine, Gesellenvereine, Arbeiterinnenvereine, Arbeitervereine usw. Diese Vereinigungen hätten in erster Linie die Pflege der religiösen Ideale in ihr Programm aufgenommen. Schon dieser Umstand müsse die christlichen Gewerkschaften veranlassen, in diesen Vereinigungen mitzuarbeiten. Ohne die Erhaltung der religiösen Lebensideale seien auch die christlichen Gewerkschaften nicht möglich. Schwänden jene Organisationen, welche dazu bestimmt sind, diese Ideale zu erhalten, so stürze der Boden, auf dem die christliche Organisationsbewegung ruhe.

Bezüglich der Fachabteilungen erklärte Redner, daß man nach wie vor von einer theoretischen Auseinandersetzung mit der Berliner Richtung einen Erfolg nicht erwarten dürfe. Die Fachabteilungen hätten sich ein abstraktes Ziel gesteckt und Scheuklappen darum gelegt, und so arbeiteten sie weiter, ohne auf Vernunftgründe zu hören.

Von einer Auseinandersetzung könne man sich erst dann einen Erfolg versprechen, wenn auch die Fachabteilungen bereit seien, auf tatsächliche Gründe einzugehen. Auf dem Kongreß in Zürich seien zwar harte Worte gefallen, sie bedeuteten aber im letzten Grunde nichts weiter, als daß die katholischen Arbeiter für sich die gleiche Freiheit und die gleichen Rechte beanspruchen wie alle anderen Berufsgruppen. Die Fachabteilungen hemmen die Ausbreitung der christlichen Arbeiterbewegung überhaupt, stärken die Position der Sozialdemokratie und tragen dazu bei, daß im tariflichen Arbeitsverhältnis die christliche Richtung nicht genügend berücksichtigt werde. Es sei ja auch durch die letzten Vorkommnisse klargestellt, daß hinter der Fachabteilungsbewegung ein politischer Hintergrund stecke, dessen sich vielleicht die katholischen Arbeiter selbst nicht recht bewußt seien. Aller Voraussicht nach hätten die katholischen Arbeiter in den nächsten Jahren einen schweren Kampf nicht nur um ihre gewerkschaftlichen Grundsätze, sondern auch um ihre politischen und religiösen zu kämpfen. Man dürfe aber die Hoffnung nicht aufgeben, daß bei den katholischen Arbeitern im Fachabteilungslager früher oder später die Erkenntnis heranreift, daß sie zu den christlichen Gewerkschaften gehören; die Verhältnisse würden hier stärker und zwingender sein als alle schönen Theorien. (Beifall.)

In der Diskussion zeigte sich eine allgemeine Uebereinstimmung der Redner mit den Ausführungen beider Referenten. Die von dem Reichstagsabgeordneten Becker aufgestellten Leitsätze zur Reichsversicherungsordnung werden nach Vornahme einiger Aenderungen bzw. Ergänzungen en bloc angenommen.

Der Kongreß beschloß ferner eine Sympathiekundgebung zugunsten der ausgesperrten Arbeiter in Solnhofen, spricht sich gegen eine Monopolisierung der Tarifbestrebungen aus und überläßt die Bestimmung des nächsten Kongreßortes dem Vorstande.

Nachzutragen wäre noch, daß dem Vorstande eine Anzahl von Anträgen zur Erwägung überwiesen worden sind. Dieselben betreffen in der Hauptsache eine dem Reichstage zu unterbreitende Resolution, worin aufgefordert wird, 1. die Straßen- und Kleinbahnen der Gewerbeordnung zu unterstellen; 2. Verträge und Vereinbarungen, welche gegen die guten Sitten verstoßen, oder das Koalitionsrecht aufheben oder beschränken, unter Strafe zu stellen; 3. die zu erwartenden Arbeitskammern auch auf die in Straßen- und Kleinbahnbetrieben beschäftigten Personen auszudehnen; 4. Festsetzung eines Maximalarbeitstages von zehn Stunden für Straßenbahner; 5. Einführung obligatorischer Arbeiterausschüsse in genannten Betrieben; 6. Erklärung der paritätischen Arbeitsnachweise als einzige zulässige Institution auf dem Gebiete der Arbeitsvermittelung.

Zum Schluß gab der Vorsitzende, Hr. Reichstagsabgeordneter Schiffer, ein Referat über die auf dem Kongreß geleistete Arbeit, dankte allen für ihr Erscheinen, dankte auch der Presse, die sich, mit Ausnahme der sozialdemokratischen, einer objektiven Berichterstattung befleißigt habe. „Wir können," sagte er, „mit dem Gefühle heimkehren, daß der diesjährige Gewerkschaftskongreß einen Merkstein in der Geschichte der christlichen Gewerkschaften bilden wird.

*

In dem Bericht in Nr. 198 ist in der zweiten Zeile des vierletzten Absatzes statt „Schreckens-" „Schadensprinzip" zu lesen.



Carl Hein
(vorm. E. Leybolds Nachf.)
Schildergasse 96. Schildergasse 96.



Zu den Namenstagen
empfehle in grosser Auswahl zu billigen Preisen:
Kristall-, Trink- und Dessert-Service
Porzellan-, Tafel- und Kaffee-Service
Toilette-Waschgarnituren usw.
Bruchfreier Versand. 99

Für die Namenstage
empfiehlt



Brillantstühle
Triumphstühle
von 2,20 M an
Sessel, Kinderstühle,
Kinderwagen.
Heinrich Hörchner
Neumarkt 35
vis-à-vis Richmodishaus. r*



Mein Korsett „Imperial" Form Directoire
ist das einzige Korsett, welches infolge seiner doppelten Rückenschnürung in jeder Länge getragen werden kann.
Bei unvergleichlicher Bequemlichkeit bewirkt Korsett Imperial hochmoderne schlanke Figur.
Preis **6, 8, 10, 12, 15** bis **50 M.**
Allein-Verkauf für Köln:
Korsetthaus Imperial,
Hohenzollernring 4
Telephon 9304.
Ehrenfeld, Venloerstr. 226
Telephon 8899. *9



A. Kleinenbroich
Köln – Unter Taschenmacher 7 – Köln
empfiehlt
Hüte, Mützen, Schirme und Krawatten
f. Herren u. Knaben. Reiche Auswahl. Gute Ware. Bill. feste Preise.

Das Geheimnis



warum gerade **Erdal** nach dem ersten Versuche ein unentbehrliches Stück jedes Haushaltes werden muss, liegt nur in den hervorragenden Eigenschaften dieses Schuhcremes, welche auf der ganzen Welt unübertroffen dastehen.
Erdal überall erhältl.
Vertreter:
Theodor Morawe,
Machabäerstrasse 23.
Telephon 9300.

Zug-Jalousien
ohne jede Lichtöffnung. Sturmsichere Vorrichtung gegen Geklapper. Schaufenster-Rahmen mit Rolläden u. Spiegelscheiben. Markisen (Sonnentuche). Roll-Schutzwände und Holz-Rouleaus.
Gefahrlose Fensterstühle zum Zusammenlegen.
C. H. Flatten, Poststrasse Nr. 43.
Prämiiert: Gewerbe-Ausstellung Köln 1876-1893. p*

JAVOL
Die beste Hilfe bei
Kopfschuppen
Haarausfall



Kopfschuppen sind die Hauptursache des Haarausfalls. Selbst unter schwierigen Umständen hat sich **JAVOL** zuverlässig **bewährt!**

Ein kahler Kopf ist hässlich....



Javolisiere dein Haar

Porzellan-, Glas- und Kristallwaren-Handlung
M. Commes (Inh. J. B. Krebsbach)
Breitestrasse 6 **Köln** Telephonruf 7559
empfiehlt als passende **Namenstagsgeschenke** in grösster Auswahl

Kaffee- u. Tafelservice
Waschgarnituren
Küchenetageren
Blumentöpfe und Jardinieren
Nur beste Fabrikate. b*



Feine Kristall-Gläser
Moderne und antike Römer
Bowlen
geschliffen und moderne bunte Dekors
Kristall-Blumenvasen
Billigste Preise.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heisswasserapparate
Grösstes u. bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen
Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Katalog kostenlos und portofrei.
Joh. Vaillant
G. m. b. H.
Remscheid.



Vaillant's Musterlager Köln a. Rh. Gereonstr. 16. Tel. No. 5742.
zeigt Gasbadeöfen und automatische Heisswasserapparate in Betrieb.
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.



Jean Dilger
Altermarkt 69
Ecke
Taschenmacher
empfiehlt sein reiches Lager in 0*
Uhren und Goldwaren
zu anerkannt billigsten Preisen unter Garantie.
Trauringe ohne Lötfuge.
Altes Gold und Silber nehme in Zahlung.
Gegründet 1801.
Fernsprecher 9915.

Zerbrich dir nicht den Kopf
über einen überflüssigen Gegenstand. Du bringst ihn durch eine Anzeige im Ⓐ schnell an.

Zur Einmachezeit
Reese's Salizyl *1



das sicherste und unschädlichste Mittel zur dauernden Frischhaltung eingemachter Gurken, Früchte, aller Gemüsearten usw. Näheres in unserem Backwunder-Rezeptbuch, welches überall gratis zu haben ist.
Für Puddings
nur das echte Reese's Puddingpulver, weil es knochenbildende Bestandteile enthält. Nachdruck verboten.
Reese Gesellschaft, Hameln.
Vertreten durch Veit & Sauermann, Köln.



Schnurrbart! Streng reell!
Harasin unterstützt Haar- und Bartwuchs mit **wunderbarem Erfolge.** Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich **rasch üppiges** Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben **nachgewiesen** ist.
Aerztlich begutachtete Wirkung.
Prämiiert: **Goldene Medaille Marseille. Großer Ehrenpreis Rom.**
Preis: Stärke I 2 Mk., St. II 3 Mk., St. III 4 Mk.
Harasin ist einzig und unerreicht dastehend, v. **Sachverständigen,** staatl. approb. Polizei-Chemiker, Aerzten usw. geprüft, warne deshalb vor wertlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.
Alleinige Niederlage: **Hch. Katterbach,** Severinstraße 172.
Hr. Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in drei Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche ich um Zusendung einer Dose Stärke II per Nachnahme. 2c

---

Reisekoffer, Reise- u. Damentaschen,
Portemonnaies, Brieftaschen, Hosenträger, alle Lederwaren, Hundeartikel, solide Arbeit, billige Preise. v
Fahr- u. Reit-Geschirre alle Reparaturen.
J. Oestreich, Sattlermeister, **Kolumbastr. 11.**

Städtisches Alumnat, Andernach a. Rh.
Pensionat für kathol. Schüler des hiesigen Gymnasiums.
Neubau in herrlichster Lage. Kleine Schülerzahl. 4–6 aus jeder Klasse. Nachhülfe. Prospekte und Auskunft durch den
* geistlichen Direktor der Anstalt. v

Städt. Sparkasse Kalk.
Breuerstraße 16. Mündelsicher.
3¾ %
für Einlagen über 1000 M auf halbjährige Kündigung.
für tägliche Gelder 3½ %. v*
Tägliche Verzinsung.
Strengste Verschwiegenheit.
Postscheckkonto Nr. 4335.

Bürgermeisterei-Sparkasse zu Hermülheim bei Köln.
Mündelsicher.
4 % bei Jahreskündigung *9
3½ % für Einlagen in jeder Höhe.
Tägliche Verzinsung.
Einlagen durch die Post, die Reichsbank und durch Zahlkarte auf Konto Nr. 1714 beim Postscheckamte Köln.
Strengste Verschwiegenheit.
NB. Das Kassenlokal befindet sich direkt am Bahnhof Hermülheim der Köln-Bonner Kreisbahn.
Kassenstunden von 9–1, 3–6½, Sonntags von ½11–12 Uhr.

Namenstage.
Goldwaren u. Uhren
vorteilhafte Gelegenheitskäufe bei *1
C. Schlinkmann Nfg.
9 Marzellenstrasse 9, gegenüber Bahnhofstrasse.

Knochenbildendes Nahrungsmittel
für Kinder erhält man aus Milch und



Dr. Oetker's Pudding-Pulver.
Zum Backen nur das echte **Dr. Oetker's Backpulver.** a*

Für Bau- und Möbelschreiner.
Empfehle mein großes Lager trockener Hölzer, Spessarter und amerikanische Eichenbretter in allen Stärken, Pitch- u. Karolinapine, Kiefern, Buchen, Weiden, Erlen, Eschen, weißes Ahorn, Eichen, Wasserschenkel, Stollen, Kanthölzer, Buchensäulen. b*
100 Kubikmeter trock. deutsches Eichen 2. Klasse räumungsh. billig.
Großartige Auswahl von Buchen-Kegelbahnbohlen herz- u. astfrei.
Holzhandlung Jos. Riegel, Agrippastr. 86.

Echt Pergament
zu Einmachzwecken in Rollen und Bogen liefern an Wiederverkäufer zu billigen Preisen *r
Gebrüder Hack, Papierfabrik
Martinsfeld 32. Fernsprecher 572.

Eucharistischer Kongreß.
Wappen, Schilder, Transparente, gemalte Fahnen mit Figuren, Wappen 2c. werden gut und billig angefertigt.
Theodor Winkel, Maler, Rheinauhr. 9. r*

Zwangsversteigerung.
Am 23. September 1909, vormittags 9¾ Uhr, soll in Cöln im Justizgebäude, Appellhofplatz, das nachbezeichnete, in Cöln-Rondorf belegene Grundstück
Flur 55, Parzelle 497/11, Rhöndorferstraße, Acker, 1 Ar 94 Quadratmeter groß, mit 87/100 Taler Reinertrag,
Eigentümer: Maler und Anstreicher Karl Cremer zu Cöln,
zwangsweise versteigert werden.
c* **Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.**

Neues aus Köln

(LA) Kirchenfürsten beim Eucharistischen Kongreß.

Bereits ist Nachfrage bei uns entstanden nach den Wohnungen der kirchlichen Würdenträger, die zum genannten Kongreß (4. bis 8. August) in Köln weilen werden. Soweit die Quartiere bis jetzt feststehen, teilen wir dieselben nachstehend mit.

Kardinal-Legat Vincenzo Vannutelli. (Erzbischöfliches Palais, Gereonstraße).

Kardinal Ferrari, Erzbischof von Mailand. (Peter Wahlen, Hohenstaufenring 59.)

Kardinal Kopp, Fürstbischof von Breslau. (Priesterseminar, Marzellenstraße 32/34.)

Kardinal Mercier, Erzbischof von Mecheln und Primas von Belgien. (Oberbürgermeister Wallraf, Rheinaustraße 3.)

*

Erzbischof A. F. Frühwirth, Apostolischer Nunzius, München. (Dominikanerkloster, Lindenstraße 45/47.)

Erzbischof Dr. Th. Nörber-Freiburg i. B. (Amtsgerichtsrat de Witt, Unter Goldschmied 28.)

*

Bischof Willibrord Benzler O. S. B., Metz. (Verleger Franz X. Bachem, Gereonsdriesch 19.)

Bischof Dr. A. Bertram-Hildesheim. (Kgl. Baurat Heimann, Viktoriastraße 5.)

Bischof Dr. A. Bludau-Ermland. (Gerichtsassessor J. Schüller, Eintrachtstraße 120.)

Bischof Dr. H. Dingelstad-Münster i. W. (Pfarrer W. Kremer, Hochstadenstraße 33.)

Bischof Dr. A. Fritzen-Straßburg i. E. (Priesterseminar, Marzellenstraße 32/34.)

Bischof Dr. A. v. Henle-Regensburg. (Regierungsbaumeister Krings, Riehlerstraße 13.)

Bischof Dr. P. W. v. Keppler-Rottenburg. (Domkapitular Dr. Blank, Burgmauer 7.)

Bischof Dr. G. H. Kirstein-Mainz. (Rechtsanwalt Dr. Edmund Wirtz III, Herwarthstraße 4.)

Bischof Dr. M. F. Korum-Trier. (Kloster der Borromäerinnen, Klapperhof 3/5.)

Bischof Dr. Leo v. Mergel O. S. B., Eichstätt. (Kaufmann Jakob Schmitz-Balckenberg, Unter Goldschmied 34.)

Bischof Dr. S. Frhr. v. Ow-Passau. (Frau Ww. Dr. Otto, Heumarkt 49.)

Bischof Dr. A. Rosentreter-Kulm. (Kaufmann Karl Auer, Wörthstr. 17.)

Bischof Dr. Alois Schäfer, Apost. Vikar von Sachsen. (Geh. Rat Prof. Dr. Barbenheuer, Berlich 32.)

Bischof Dr. J. D. Schmitt-Fulda. (Oberpfarrer Lentzen, Kasinostraße 5.)

Bischof Dr. W. Schneider-Paderborn. (Domkapitular Prof. Dr. Schnütgen, Margarethenkloster 7.)

Bischof Thom. Spreiter O. S. B., Apost. Vikar von Süd-Sansibar. (Frau Wwe. Wildermann, Sachsenring 82.)

Bischof Dr. H. Voß-Osnabrück. (Domkapitular Dr. Ludwigs, Rechtschule 2.)

Bischof Dr. Dom. Willi, O. Cist., Limburg. (Pfarrer H. Ostlender, Quatermarkt 7.)

Weihbischof Dr. Ev. Illigens-Münster i. W. (Oberin Maria Hofels, Antonsgasse 7.)

Weihbischof Dr. Jak. Klunder-Kulm. (Verleger Robert Bachem, Gereonshof 5.)

Weihbischof Dr. F. J. Knecht-Freiburg i. B. (Pfarrer E. Köhler, Langgasse.)

Weihbischof Dr. F. Ed. Likowski-Gnesen-Posen. (Pfarrer J. Breuer, Komödienstraße 8.)

Weihbischof Dr. K. E. Schrod-Trier. (Weihbischof Dr. J. Müller, Burgmauer 11.)

*

Weihbischof Dr. W. Blazek-Olmütz. (Architekt Marchand, Hansaring 75.)

Bischof Dr. A. Jeglic-Laibach, Oesterreich. (Pfarrer A. Ditges, Kunibertskloster 10.)

Bischof Graf v. Majlath-Karlsburg, Siebenbürgen. (Domkapitular J. Romunde, Burgmauer 31.)

Bischof F. X. Nagl-Triest, Oesterreich. (Domkapitular Dr. Düsterwald, Burgmauer 7.)

Bischof Dr. J. B. Rößler-St. Pölten. (Domkapitular Dr. Steffens, Rechtschule 4.)

Erzbischof Jos. E. Bonnefoy-Aix, Frankreich. (Justizrat Karl Trimborn, Georgstr. 5.)

Bischof A. Foucault-St. Dié, Frankreich. (Justizrat Notar J. Krings, Hohenstaufenring 38.)

Bischof Thom. S. Heylen-Namur, Belgien. (Generalvikar Dr. Kreutzwald, Margaretenkloster 5.)

Bischof Dr. M. Rütten-Lüttich, Belgien. (Frau Jean Hospelt, Hohenzollernring 99.)

Erzbischof Fr. Bourne-Westminster, London. (Konsul C. A. Nießen, Machabäerstr. 42.)

Bischof L. Casartelli-Salford, Großbritannien. (Kloster der Ursulinerinnen, Machabäerstr.)

Bischof J. Clancy-Elphin, Irland. (Dr. med. M. Braubach, Apostelnkloster 27.)

Bischof J. Lyster-Achonry, Irland. (Pfarrer Joh. Müller, Moltkestr. 117.)

Bischof Aug. Jos. Callier-Haarlem, Holland. (Pfarrer M. Lentzen, Siebenburgen 6c.)

Bischof J. H. Drehmanns-Roermond, Holland. (Kommerzienrat Carl Wahlen, Wörthstr. 21.)

Erzbischof Heinr. van de Wetering-Utrecht, Holland. (Kommerzienrat Karl Wahlen, Wörthstr. 21.)

Bischof J. J. Koppes-Luxemburg. (Oberlandesgerichtsrat C. Gussone, Viktoriastr. 20.)

Bischof B. Dobbing, O. S. Fr., Sutri und Nepi. (Franziskanerkloster, Ulrichsgasse.)

Bischof Joh. van Euch, Apost. Vikar, Kopenhagen. (Justizrat Notar Custodis, Berlich 13.)

Bischof Laguarda y Fenollera-Jaen, Spanien. (Justizrat Notar A. Fröhlich, Norberistr. 31.)

Erzbischof Joh. Soldevilla y Romero-Saragossa, Spanien. (Kommerzienrat Albert Heimann, Kaiser Friedrich-Ufer 33.)

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kufeke -Kindermehl -Krankenkost Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Drei Züge

und Sie werden jubeln: „Endlich meine Lieblingsmarke gefunden"

Epirus-Cigaretten

Lieblingsmarken:
Hadzi Loja . 2 bis 6 Pf.
Ring-Cigaretten 2 bis 5 „
Polologlow . 3 bis 10 „
Lord Mayor . 4 bis 10 „

Unterhaltendes.

(LA) Feuer.

Skizze von Alfred Stern (Berlin).

Schwüler Sommertag, heller, sengender Sonnenbrand liegt über den Straßen, und eine Höllenglut brennt nieder auf die Häuser der Stadt. Die Luft flirrt und flimmert, zittert unter dem Bleidruck dieser entnervenden Hitze, die alles dörrt und trocknet. —

In dem weitschichtigen Fabrikgebäude klappern und rasseln die Maschinen, daß der Boden erdröhnt, schnurren die Räder, sausen die Riemen. Und hunderte betriebsamer Arbeiterhände regen sich, schaffen und scharwerkern. Schweigend, durch nichts beirrt, verrichtet ein jeglicher seine Tätigkeit. Kein unnötiges Wort ertönt, und nur der Lärm, das Stampfen der Maschinen dringt durch die geöffneten Fenster hinaus in den von Ruhe und Sonnenglut erfüllten Fabrikhof.

So bleibt es stundenlang; hier drinnen das dumpfe, rastlose Geräusch der Arbeit, draußen die sommerliche, brütende Vormittagsstille.

Einhalb zwölf ist's, die Mittagspause nicht mehr fern!

Da, was ist das? — Vom Kesselhause her ertönt gellend die Dampfpfeife, grell, wie ein unheilkündendes Signal, und schrill, wie ein hülfeflehender, plötzlicher Notschrei.

Und nun arbeiten die Maschinen langsamer und langsamer, leiser und leiser wird ihr Schüttern und Stoßen. Die Räder verlieren ihre Triebkraft, immer lässiger und lässiger werden ihre Schwingungen, ruhiger und ruhiger wird ihr Lauf, bis sie sich nicht mehr drehen.

Erstaunt blicken die Männer von ihrer Arbeit auf. Und still wird's im Raume, ganz still. Doch vom Hofe her, wo bislang der Friede, die Schwüle des Sommertages sich ausbreitete und alles Leben in Schlaf sang, dringen Rufe, laute Schreie, verworrene Worte zu ihnen her. Worte, die sie nicht verstehen, deren Sinn sie nicht erfassen können. Und ein eigener, sonderbarer Ton mischte sich hinein in diesen Lärm, ein zischender, heulender, unheimlicher Ton, der schnell das Stimmengewirr auf dem Hofe überklingt.

Zum Ausgang wollen einige, der seltsamen, unwillkommenen Störung nachzuforschen: Schon sind sie in der Nähe der Tür, da wird sie von außen gewaltsam aufgerissen. Und „Feuer, Feuer", so tönt es in den Saal, „rette sich, wer kann!"

Weiter stürmt der Rufer. —

Einen Augenblick stehen sie schreckerstarrt.

Da sehen sie bereits die ersten Flammen, lange, gewaltige Feuerzungen, die vom oberen Stockwerk an den Fenstern herablaufen und gierig in den Raum hineinschlagen.

Und nun löst sich auch der Bann, der ihre Tatkraft lähmte.

In atemloser Hast, laut schreiend, wild stürzen sie nach den Ausgängen, über die verqualmten Treppen zum Hof, in den jetzt die Feuerwehr brausend hineinfährt.

Auf dem weiten Hofe, befreit von dem lastenden Druck der drohenden Gefahr, kehrt ihnen die Besonnenheit zurück. Sie helfen, zu retten, was noch zu retten ist, — die armen, angehalfterten Pferde, die kostbaren Geschäftsbücher. Und dann fragen sie und forschen, ob sie alle das Freie glücklich erreichten, ob keiner zurückblieb in dem großen Gebäude, dessen sämtliche Teile in Rauch und Flammen getaucht sind, in ein einziges, riesenhaft großes, sausendes, vernichtendes Feuermeer.

Ob sie alle entronnen sind?

Der Meister ruft sie auf.

Nein, nicht alle, alle nicht!

Einer fehlt, ein Einziger, — ein junger Mensch, den die Flammen dort oben zurückbehielten, den sie sich zum Opfer erkiesten. —

Von Mund zu Mund läuft die schaurige Nachricht, und ihre Herzen erbeben um den, der dort in der Schrecknis zurückgeblieben ist, in dieser rauchenden, feuerspeienden Hölle.

„Man muß ihn retten," — so schrein sie.

Und die Wehrleute, sie alle kämpfen mit doppelter Kraft, mit zwiefachem Heldenmute, dem Moloch, der vor ihnen heult und braust, das Opfer zu entreißen. Doch stärker, als der Menschen Kraft und Wille, ist das Element, die Glut, die immer mehr sich reckt, sich breitet. Und keine Rettung blüht dem Armen.

Dem Armen, der da oben steht, vom Feuermeer umengt, ohne Hoffnung; er, von den Vielen der Einzige, dem der Weg zur Freiheit und zum Leben versagt blieb.

Schon auf der Treppe und fast in Sicherheit, war er noch einmal zurückgekehrt, irgendeinen vergessenen unwichtigen Gegenstand zu holen, den er nicht missen wollte. In rasender Eile war er zurückgelaufen und wieder davongestürzt. Aber schneller noch als er, waren die Flammen gewesen. Und wie er die Tür zum Ausgang wieder öffnet, da schlägt ihm die feurige Lohe entgegen, den Weg sperrend. Zurück rast er, die Eisentür hinter sich zuwerfend, daß die Gluten nicht in den Raum nachdringen können. Zum andern Ausgang treibt ihn die Flucht. Die Hälfte der Treppe kann er noch hinunter, dann stellen ihn auch hier die Flammen.

Wieder rennt er in den Arbeitssaal. Sein ganzer Körper fliegt vor Aufregung, die Knie wanken unter ihm, und ohne Kraft, sich aufrecht zu erhalten, bricht er auf einem Stuhle zusammen, rastlos, sinnlos verwirrt.

Abgeschnitten, abgeschnitten von der Freiheit und vom Leben, — denkt er. Mit grausamer Deutlichkeit überkommt ihn diese Gewißheit.

Schaudernd preßt er das Gesicht in die zitternden Hände. Dann wieder faßt er sich. Sein Hirn beginnt zu arbeiten, und mit rasender Schnelle kreisen die Gedanken hinter der Stirn, nach Rettung suchend.

Wo findet er sie?

Er sinnt und sinnt, und weiß doch keinen Ausweg.

Und in sein Sinnen hinein hört er die Flammen von den Treppen her an die Türen heranheulen.

Mutlos starrt er ins Leere.

Dann packt ihn von neuem das Lebensfieber, der Wille zum Leben.

Auf springt er, blickt spähend durch den Raum und sieht die kleine Tür zum Notausgang, die zu den Eisenleitern an der Außenmauer führt. —

Daß er daran noch nicht dachte! Fast muß er lachen, daß dieser rettende Gedanke ihm nicht eher kam.

Mit einem Satze ist er an dem kleinen Pförtchen, drückt auf den Griff. Doch die Tür ist verschlossen. Und wie gewaltig er auch daran rüttelt, sich dagegen wirft und stemmt, welche Anstrengungen er auch macht, sie zu öffnen, — stärker als die Riesenkräfte, die ihm die Todesangst leiht, ist das Schloß, dessen Widerstand er nicht zu brechen vermag, ist diese eiserne Wand, die ihn von der Freiheit trennt. Und der Schlüssel ist nicht am gewohnten Platze.

Da stürzt er verzweifelt zusammen.

Klar steht sein Schicksal vor ihm und er weiß, daß jetzt ihm nichts mehr retten kann. — —

Unerträglich heiß wird es in dem Raume und entsetzlicher Durst packt ihn, peinigt ihn mit seiner Qual, trocknet ihm Schlund und Gaumen aus und preßt ihm die Kehle zusammen. —

Todesgrauen überschleicht seine Seele. Und in Riesenhast ziehen die verflossenen Tage seines Lebens an ihm vorüber, durchlebt er in Gedankenschnelle die Jahre seines Seins. —

Immer dörrender, glühender wird die Hitze um ihn her, und von Sekunde zu Sekunde wachsend, machen sich ihm die Schrecken des Flammentodes immer furchtbarer fühlbar. —

Rotglühend erstrahlen die Türen, lösen sich sacht von den Angeln unter der Kraft der Glut. Kleine Feuerzungen lecken durch. Mit Entsetzen sieht er's. Nur wenige Minuten noch und mit voller Gewalt müssen die Flammen in den Saal hineinbrechen, alles vernichtend, zerfressend und mordend. Auch an den Außenmauern drängt das Feuer heran, hüllt die Fenster in Rauch und Glut und erhitzt das engmaschige Gitterwerk, bis es weißlich leuchtet. Knallend platzen die Scheiben, daß die Splitter in Fetzen umhersausen. Feuerfunken fliegen durch die Luft, die stickig heiß ist, Rauchwolken quellen auf und versetzen ihm den Atem. Die Hitze umwallt und umflutet ihn, wie ein brandendes Meer, und er fühlt, wie sie ihm langsam sein Denken nimmt, ihm das Mark aus dem Gebein zerrt, das Hirn aus dem Schädel frißt und ihm das Blut aus den Adern wegsaugt.

Wie eine wilde, hungrige, ihrem Käfig entronnene Bestie heult und brüllt das entfesselte Element. Und durch das Knistern und Prasseln brennender Holzteile, das Krachen stürzender Mauern, das Heulen, Fauchen und Toben der Flammen, das Zischen der Wasserstrahlen hindurch hört er die Signale der Wehrleute, vernimmt er die Rufe seiner Kameraden. —

Da springt er auf vom Boden. Antworten will er denen da draußen, ihnen zurufen, daß er noch lebt, die Rettung erflehen, die er von ihrer Hülfe erwartet. Aber keinen Laut bringt er hervor, stumm bleibt sein Mund. Von neuem versucht er es, doch nur ein heiserer, unartikulierter Schrei entringt sich seiner ausgedörrten, vertrockneten Kehle. — —

Und weiter rast um sein Gefängnis das Feuer, legt sich mit voller Kraft gegen die Türen, preßt und drückt und biegt sie wie mit Riesenfäusten, reißt sie vollends aus dem Rahmen, daß die glühende Masse polternd, sprühend in den Saal bricht. Frei für die Flammen ist der Weg, und mit Windeseile fegen sie heran. —

Wie ein Irrsinniger blickt er in das Chaos, das um ihn herwirbelt.

Sein Körper ist entmarkt von der Hitze, die Augen geblendet vom Feuerscheine, zerbissen vom beizenden Qualm, die Sinne umnebeln sich ihm vom erstickenden Rauch und Dampf, der ihm das Leben wegfrißt.

Und immer näher zu ihm bahnen sich die Flammen den Weg, die Flammen, vor denen er durch den weiten Saal flüchtet, die zuckenden, zischenden, gierigen Feuerschlangen, die sich ihm entgegenwinden und denen er jede Minute, jede Sekunde, die ihm zu leben noch übrig bleibt, abtrotzt und abringt in aussichtslosem Streite.

Todesängste stärken seine Kraft, wecken die entschlafenden Lebensgeister. Schwere Tische schleppt er heran, türmt sie aufeinander, wirft Stühle, Werkzeuge und andere Dinge dazwischen — Barrikaden, die er den Flammen entgegensetzt, Hindernisse, die sie spielend überwinden.

So kämpft er um sein Leben!

Es ist ein schrecklicher, grauenvoller und hoffnungsloser Kampf, den er führt. Doch er kämpft ihn, gepeitscht und angetrieben vom Lebenswillen, der, schon vom Tode halb überwunden, noch nach Sekunden des Lebens geizt.

Erstickende Rauchwolken dringen in starken Wirbeln auf ihn ein, das Blut steigt ihm zu Kopfe und treibt ihm fast den Schädel auseinander.

Taumelnd lehnt er sich gegen die Wand. Siedehitze umbrandet ihn, sengende Feuerarme recken sich nach ihm, und leuchtende Sterne tanzen vor seinen halbblinden Augen den tollsten Reigen. Seine Sinne verlieren sich in Nacht und Dunkel, rüsten sich zu dem großen, alles überdauernden Schlaf.

Noch einmal will ihn der Lebenshunger emporreißen, ihn weiter jagen, zum Fenster, dorthin, wo er Luft wähnt, doch kraftlos fällt er zurück.

In die Kniee brechend, stammelt er leise:

„Vater im Himmel, Du großer Gott, erbarme Dich gnädig meiner armen Seele!"

Dann sinkt er bewußtlos zusammen.

Und über ihn weg rast die fressende Flamme. . . .

Die Offenen Stellen

werden täglich schon um 1 Uhr mittags im Torweg unserer Geschäftsgebäude Marzellenstraße 39 ausgehängt, ebenso in den Kath. Gesellenhäusern, Breitestraße, Dagobertstraße und Josephstraße, ferner an unseren Bezirksvertretungen Hohepforte 6, Köln-Ehrenfeld, Rothehausstraße 2, Köln-Nippes, Cranachstraße 5, Kalk, Mülheimerstraße 19, außerdem Markt 28.

Offene Stellen

Werkmeister.

Für unseren in Mayschoß befindlichen Werkplatz, einschl. Schmiede- u. Schlosser-Werkstätte suchen wir sofort einen energ. tücht. Werkmeister welcher bereits bei Bahn- und Tunnelbauten tätig gewesen u. über gute Zeugnisse verfügt. Gelernter Schlosser bevorzugt.

Schriftliche Offerten an Baubureau Wilhelm Bruch, Mayschoß, Ahrtal. *9

Anwaltsgehülfe.

Für hiesiges Rechtsanwaltsbureau per sofort ein

Gehülfe,

durchaus selbständiger Arbeiter, gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden.

Offerten mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnisabschrift. unt. 2113 a. d. Gesch. d. Bl. 2

Tüchtige Blechschweißer

für dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst sofort gesucht, event. Reise- und Umzugsvergütung.

Th. Lammine
Dampfkesselfabrik
Mülheim a. Rhein. *r

Vertreter!

Gut eingeführte Margarine- und Pflanzenbutter-Fabrik sucht tüchtigen und strebsamen Vertreter bei hoher Provision für Köln und Umgegend.

Es wollen sich solche Herren melden, welche bei der dortigen Kundschaft gut eingeführt sind. Fr.-Off. unter K 801 an die Gesch. d. Bl. *2

Suche für mein Bureau einen gewandten

Schreiber.

Meldungen vorm. v. 8-9 Uhr.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Eburonenstraße 18.

Lehrling

mit guten Schulkenntn. u. Zeugn. für ein Fabrik- u. Engros-Geschäft der Textilbr. in Köln-Ehrenf. ges. Selbstgeschr. Off. u. Z 234 an d. Hauptv. Ehrenf., Rothehausstr. 2.

1. Hausbursche vom Lande sofort gesucht.
Ehrenfeld, Venloerstraße 321.

Zuverl. Arb.-Junge f. Möbel ges. Gähler, Nippes, Neußerstr. 173

Modes.

Besseres Geschäft (Nähe Essen) sucht durchaus tücht., selbständ.

erste Arbeiterin

und eine tüchtige

Verkäuferin

für feines und Mittelgenre in dauernde und angenehme Stelle. Modellreise nach Frankfurt a. M.

Gefl. Fr.-Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Stat. u. Jahresstellung unter K 815 an die Geschäftsst. des Kölner Local-Anzeigers erbeten. *f

Tüchtige c

Schirm-Näherinnen

außer dem Hause für dauernde Arbeit gesucht.

Gebrüder Nolte,
Große Budengasse 17—19.

Aelteres kathol., durchaus zuverlässiges

Fräulein

für kleinen Haushalt in Charlottenburg sofort gesucht.

Selbiges muß in Küche, Nähen und Bügeln erfahren sein und hätte die Pflege eines kleinen Kindes teilweise zu übernehmen. Hausmädchen vorhanden. Gute Zeugnisse erforderlich. *v

Off. nebst Photogr. an Frau Wwe. Wilhelm Schwengers, Uerdingen am Rhein.

Zur Stütze der Hausfrau

bei strengem Familienanschluß wird besseres, kathol. Mädchen ohne gegenseitige Vergütung

gesucht.

Demselben ist Gelegenheit geboten, sich als Verkäuferin in einem großen, flottgehenden Schuhgeschäft auszubilden.

Fr.-Offerten unt. K 806 a. d. Gesch. des Kölner Local-Anz. *c

Es wird ein

kath. Fräulein,

in Krankenpflege sowie in Küche und Haushalt erfahren, zur Pflege einer kranken Dame für einige Zeit sofort gesucht in Privat-Haushalt. Selbiges muß von gutem Charakter u. Familie sein, im Alter von 20 bis 25 Jahren. Nähere Angaben nebst Gehaltsansprüchen erbeten.

Offerten unter K 805 an die Gesch. d. Bl. *2

Gesucht zum 1. August ein kathol. perfektes **Küchenmädchen**

welches auch etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, in kleinen Haushalt (zwei Personen) in Mülheim a. Rh. Zweitmädchen vorhand. Wäsche außer dem Hause. Lohn 30 M. Frau Landwehr Mülheim-Rhein, Bismarckstraße 5. *

Für den kleinen herrschaftlichen Haushalt eines Beamten auf dem Lande wird zur Erlernung des Haushalts und Unterstützung darin ein gebildetes, katholisches

junges Mädchen

ohne gegenseitige Vergütung zu Oktober d. J. gesucht.

Fr.-Off. unter K 813 an die Gesch. des Kölner Local-Anz. *

Für Belgien gesucht tüchtige **Verkäuferin**

aus gut. kath. Familie. Französisch Sprechende, möglichst in Handarbeiten u. in Holzbrand erfahrene, bevorzugt. Wohnung und Kost im Hause. *p

Van Kerkhoven-Donnez, Wiegstraße 17-21, Antwerpen.

Direktrice

für Wäsche gesucht, die sebständ. diesen Artikel mustern und kalkulieren kann.

F. W. Brügelmann Söhne
Mühlengasse 11. b

Modes.

Für ein kleines, feines Putzgeschäft wird eine selbstständige erste Arbeiterin, kath., zum 1. oder 15. September gesucht, bei vollständigem Familienanschluß u. angenehm. Stellung.

Fr.-Off. u. K 812 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. *

Zu Anfang September cr. ein

kath. Mädchen

von 14—16 Jahren für halbe Tage — nachmittags — zu drei Kindern zum Hohenstaufenring gesucht. *
Off. u. A 111 a. d. Gesch. d. Bl.

Nach England für große Wäscherei perfekte, gut empfohl.

Büglerinnen

gesucht. Photogr., Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche zu richten an Fräulein Berthe, Henrions-Hotel, Aachen. *

Angehende

Restaurations-Köchin

wird auf sofort od. später gesucht. Lohn 30—40 M. monatlich. *
Restauration B. Mann,
Barmen, Wertherstraße 75.

Gehülfin

kath. für Kolonial-, Manufakturwaren gesucht.

Fr.-Off. u. M S 445 postlag. Frechen. *

Junges Mädchen,

14—15 J. alt, f. alle Tage nachm. von 1—7 Uhr zu 1 Kinde sofort gesucht. Georgplatz 4, 1. Etg.

Gesetztes kath. Mädchen

in Küche und Hausarbeit erfahren, gesucht.

Frau Sanitätsrat Kremer, Nippes, Schenkendorfstraße 9.

Braves, katholisches **Dienstmädchen**

nicht unter 18 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, zu bald. Eintr. ges. Horrem, Bahnhofstr. 24.

Für einen kleinen Haushalt (3 Personen) wird ein

braves kath. Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.
Krantz, Gereonshof 4B, II.

Dienstmädchen aller Art

erhalten sofort kostenlose Stelle durch Frau Elise Schmithausen, Stellenvermittlerin, Privat Balthasarstr. 14, pt., N. Deutsch. R.

Prop. fleißiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Wilh. Orten, Köln-Ehrenfeld, Glasstraße 90.

Zuverläss. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in kl. Haushalt für sofort gesucht.
Pantaleonstraße 21, 1. Et.

Prop., fleiß. kath. Mädchen

für alle Hausarbeit nach Weiden, Bezirk Köln, gesucht.
Fr. A. Jäger, Schulstr. 14E.

Prop. Mädchen,

14-15 J., f. kl. Haushalt gesucht. Nippes, Leipzigerplatz 11.

Kalk. Ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Hauptstraße 180.

Ord. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Nippes Bäckerei Kempenerstraße 61.

E. g. bürg. Haush. f. saub. Mädch. z. 1. Aug. N. f. m. g. Zeugn. w. f. Vorm. vst. N. Mastrichterst. 15, II., r.

Stellengesuche

Lebensstellung

sucht per sofort oder später junger, verheirateter Mann als Verwalter oder Hausmeister einer kath. Anstalt od. Bureau-Angestellter in einem kath. Institute. Da Gesuchsteller kaufmännisch gebildet und durchaus selbständiger Arbeiter ist, eignet sich derselbe auch auf einem Bureauposten einer kath. Verlagsanstalt oder zur Besetzung ähnlicher Stelle. c

Beste Referenzen stehen zur Verfügung.

Fr.-Off. unter K 807 an die Gesch. d. Bl. *

Ein älterer, gebildeter Vermögensverwalter und Generalbevollmächtigter, welcher seit langen Jahren als geschäftliche Vertrauensperson tätig gewesen ist und mit der gesamten Buchführung, dem Bank-, Hypotheken- u. Steuereinschätzungswesen durch eine langjährige praktische Tätigkeit durchaus vertraut ist, wünscht ähnliche

Vertrauensstellung

zu übernehmen.

Fr.-Off. unter K 802 an die Gesch. des Köln. Local-Anzeig. v*

Erfahrener Herr,

gesetzten Alters, welcher längere Jahre in einer größeren Samtfabrik in leitender Stellung tätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgendwo c

Stelle als Kassierer oder sonstigen Vertrauensposten.

Langjährige Zeugnisse und beste Empfehlungen stehen z. Diensten.

Fr.-Off. u. K 808 an die Geschäftst. d. Köln. Local-Anz. *

Gedient. Kavallerist, welch. sämtliche Gartenarbeit., versteht, zur Zeit herrschaftlicher

Kutscher

sucht zum 1. Oktober ähnliche Stelle oder Vertrauensposten als Bote oder in einem Lager, event. als Lebensstellung. Die besten Zeugnisse u. Empfehlung. stehen zu Diensten. Gefl. Off unter C 160 postlagernd Linnich (Rheinland). p*

Gewesener Offiziersbursche,

23 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht sofort oder später Stellung als Milchkutscher. Vor der Militärzeit gewesener Milchkutscher.

Off. u. 2089 a. d. Gesch. d. Bl.

Ein katholischer Pfarrer sucht für einen Jüngling, 18 Jahre alt, der mit gutem Erfolge sein Examen als Organist. Dirigent und Küster gemacht hat,

Stellung als Organist etc.

Fr.-Off. u. K 819 an die Gesch. des Kölner Local-Anzeigers. *

1. Bäckergehülfe

sucht Stelle per 3. August, am liebsten, wo derselbe sich in der Feinbäckerei noch weiter ausbilden kann. Offerten an

C. Hönig, Dünnwald b. Mülheim, Berlinerstraße 64.

Herrschaftlicher Diener

33 Jahre, kath., 1.70 groß, sucht zum 1. August oder später Stellung. Off. unter J S 100 postlagernd Münster i. W. *

Junger Mann,

26 Jahre alt, mit guten Zeugn., auch bestes Militärzeugn., sucht Stelle als Bureaudiener oder sonstigen Vertrauensposten.

Gefl. Off. u. 2109 a. d. Gesch. d. Bl.

Tüchtiger, solider, verheirateter

Landwirt

(40er), bewandert in all. Branch., auch Rechnungswesen, sucht Vertrauensstellung.

Gefl. Off. u. K 797 an die Geschäftsst. d. Kölner Local-Anz. *

Diener

23 J. alt, sucht Stellung zur Aushülfe oder dauernd in ruhigem Hause.

Fr.-Off. u. K 798 a. d. Gesch. d. Kölner Local-Anzeigers.

Diener

23 J. alt, kath., in adeligem Hause tätig, wünscht sich zum 1. September zu verändern. Off. erb. unt. D 6680 an das Polit. Tageblatt, Aachen. *

Stadtkundiger junger Mann, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, Stelle als

Kutscher.

Off. u. 2112 a. d. Geschst. d. Bl.

Junger Mann

Diener, 29 J. alt, kath., sucht Vertrauensposten. Kaution kann gest. w. Off. u. Z 100 an die Annahmestelle Köln-Lindenthal, Dürenerstraße 179. *

Junger Mann sucht Stelle

als Stalljunge

in herrschaftlichem Hause.

Offerten unter K 799 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Alleinstehender

Halbinvalide

50 Jahre alt, rüstig, solid, sucht sofort Arbeit oder Stell., gl. w. Off. u. Nr. 2115 a. d. Gesch. d. Bl.

Jg. fl. Bäcker- und Konditor-gehülfe sucht Stelle. Vororte Köln bevorz. Angeb. u. J B 961 a. d. A.-Ex. H. Kleiser, Mülheim-Rh.

Geb. Witwe, aus den besten Kreisen, 45 J. alt, repräsentable Erscheinung, freundl. Benehmen, redegewandt,

sucht die Leitung einer feinen Filiale

(Lebensstellung). Beste Refer. zur Seite. Kaut. v. 1.—2000 M. kann gestellt werden. c*

Fr.-Off. u. K 809 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einfaches Fräulein

kathol., 31 J. alt, 8 J. einem Haushalt vorgestanden, tüchtig in Küche wie in allen vorkommenden Hausarbeiten

sucht Stelle a. Haushälterin.

Gute Zeugnisse, Referenzen.

Fr.-Off. unter K 810 an die Gesch. d. Köln. Local-Anzeig. v*

Fräulein

29 J. alt, kath., f. Fam. v. Land, tücht. im Haushalt, sucht Stelle als Hausdame in kleiner besserer Familie.

Fr.-Off. u. K 811 a. d. Geschäftsst. d. Köln. Local-Anz. *

Junge Dame, kath., aus gut. Familie, welche gut bürgerlich zu kochen versteht und sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per 1. August oder später Stelle als

Haushälterin

bei kinderlosem Ehepaar oder auch bei älterem Herrn.

Gefl. Fr.-Off. unt. K 814 an die Geschäftsstelle d. Bl. h

Ich suche für eine äußerst tüchtige und rüstige

Haushälterin

baldigst oder zu Oktober Stellung bei einzelnem Herrn, am liebsten bei Geistlichem. Langjährige Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite.

Gefl. Fr.-Off. u. K 804 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2*

Witwe

im Alter von 41 Jahren, kath., in all. Zweigen des Haushalts gründlich erfahren, arbeits- u. ordnungsliebend, sucht Stelle zur Führung des Haushalts in geistlich. Hause oder kleiner Familie. Eintritt sofort.

Fr.-Off. unter K 816 an die Geschäftsst. d. Köln. Local-Anz. *

Einfaches Fräulein

21 J., welche etwas schneidern kann u. Putzmachen erlernt hat sowie im Haush. bewandert ist, sucht Stelle zur weit. Ausbild. bei Familienanschluß gegen kl. Taschengeld.

Offerten unter J H bahnpostlagernd Koblenz. *9

Jg. kath. Mädchen

sucht Stellung in kath. Hause zur Erlernung des Haushalts mit Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung in der Nähe Kölns.

Off. u. B 339 a. d. Gesch. d. Bl. *

Haushälterin.

Kathol. Fräulein, 44 J. alt, pers. im Kochen sowie in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahren und zuverlässig, sucht Stelle in frauenlosem Haushalt. Beste Empfehlungen.

Gefl. Fr.-Off. unt. K 800 an die Gesch. d. Köln. Local-Anz. *

Kath. Kammerjungf.

welche schneidern u. frisieren k., sucht zum 1. Sept. Stell.

Fr.-Off. u. K 796 an die Geschäftsst. d. Kölner Local-Anz. *

Gebild. kath. Fräulein sucht Stelle als bessere

Stütze

wo Dienstmädchen vorhanden, am liebsten in der Nähe Kölns.

Fr.-Off. u. K 818 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Direktrice.

Suche zum 1. o. 15. Aug. eine Stelle als Direktrice zur Anfertigung bess. Damen-Toiletten.

Fr.-Off. unter K 817 an die Gesch. des Kölner Local-Anz. *

Jg. Mädchen in Hausarbeit, Nähen und Bügeln erf., sucht Stelle in ruh. kath. Hause, wo Gelegenheit z. Ausbildung in Küche u. Haushaltung. Evtl. ohne Verg. Gefl. Off. u. 2082 a. d. Gesch. d. Bl.

Gebildetes Fräulein sucht Stelle als

Stütze.

Fr.-Off. unt. K 803 a. d. Geschäftsst. d. Köln. Loc.-Anz. *

Kath. Mädchen,

21 J., aus Westfalen, sucht zum 1. Oktober Stellung in besserem Haushalt.

Offerten unter A H 126 postlagernd Schwerin in M. *

Haushälterin,

kath., 29 J., w. in all. Zweigen d. Haushalts bewandert u. im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht sofort oder später Stelle.

Fr.-Off. u. A K a. d. Annahmestelle Friesenplatz 23.

Ält. geschäftsk. Fräulein aus guter Familie sucht Filiale zu leiten, Backwaren, Konfitür., Kaffee oder auch Stelle als Verkäuferin.

Fr.-Off. u. C 160 a. d. Bezirksvtr. Pet. Küpper, Hohepforte 6.

Mädchen, 17 J., sucht Stelle in kl. besserem Haushalt. Off. unt. A B Düsseldorf, postlag. *

Mädchen vom Lande, 17 Jahre alt, sucht Stelle in kath. Hause. Auskunft * Benzelrath b. Frechen Nr. 27.

Suche zu August Stelle als

Büglerin.

Riehlerstraße 176, 3. Etage.

Brav. fleiß. Mädchen v. ausw. (Westf.), s. Stellung in Ehrenf. Off. u. Z 232 a. d. Hauptv. Ehrenfeld, Rothehausstr. 2.

Arbeitsgesuche

Jackenkleider

nach Mass, garantiert korrekt passend, fertigt erstklassiger Damenschneider jetzt ausser Saison zu ermässigtem Preise. Auch bei Zugabe der Stoffe. Angeb. u. M K 1000, Postamt 10.

Uhren Taschen- reinigen 1 M., 1 a Feder 1 M., II a 75 ₰. Hauptreparaturen billigst. Preisangabe sofort.

Gläser, Zeiger, Bügel 30 ₰. Schönwald, Uhrm., 4 Blindg. 4. Nur Part., Hinterhaus. Uhren-Verkauf weit unter Preis.

In dieser Zeit!

frag. Sie bei Uhrenreparaturen im Voraus den Preis bei

J. Fibler, Pfeilstraße 27.

Pers. Schneiderin

w. i. d. still. Zeit auszugehen. Tag 4,50 M. Spez.: Jackettkleid. Fr.-Off. u. 2110 a. d. Gesch. d. Bl

Steppdecken

werden schön und dauerhaft angefertigt. Alte erneuert.

Frau Wwe. A. Kaiser, Hahnsg. 44. *

Sprechm. u. Musikwerke

Reparaturen

Ganter's Musikhaus
Köln-Nippes, Kempenerstr. 3.

Nähmaschinen-Reparaturen

jed. Art, auch d. ältest. u. schlecht., rapariert z. größt. Zufriedenheit R. Rodenwald, Weberstraße 8.

Buchb. u. Einrahmungsgeschäft empf. sich für alle einschl. Arbeiten. Für Gesch. b. Preise.

H. Lehendecker, Ritterstr. 43.

Tapezieren a Rolle 25 Pfg., alle Maler- u. Anstreich.-Arbeit prompt u. bill. Melchiorstr. 30, II.

Junge propere Frau s. Kunden im Waschen. Off. u. A a. d. Annahmestelle dieses Blattes, Nippes, Merheimerstraße 88.

Messerputzmaschinen jeder Art repariert schnell, gut, billigst, Ersatzteile vorrätig

Jakob Auen, Kupfergasse 29.

Schneiderin i. Neuanf. u. Umänd. d. Kleider sucht Kund. in u. außer d. Hause Peterstr. 28, Unterhaus. Karte genügt.

Ordentl. Mädchen sucht noch einige Kunden im Waschen. Limburgerstr. 6, 4. Et.

Büglerin sucht Kunden außer d. Hause. Brabanterstr. 51, 3. Et. Hth.

Büglerin sucht Kunden außer dem Hause Kyffhäuserstr. 6, 4. Et.

Mädch. s. Std.-Arb., d. in bess. Häus. geb. h. Heinrichst. 29, 1. E.

Mädchen sucht Kund. z. Wasch. u. Putzen. Elftergasse 16.

Zu vermieten

Moltkestr. 85, Hochpart.

7 Zimm., Küche, einger. Bad, Mansarden u. Keller, Kachelöfen, Parkettböd. Jährl. 1600 M.

Moltkestr. 99A, 3. Et., per Oktob.

5 Zimm., Küche in Wandplatt. u. Spind, Mans. u. Kell., Kachelofen, Balkon strassenwärts. Monatlich 80 M.

Moltkestrasse 85 Sout.,

6 Räume mit elektr. Licht, zu Bureau u. Lager oder Ausstellungszwecken usw. Monatlich 80 M.

Bescheid: Bureau
9* Moltkestr. 93, Sout.

Grosse helle Sout.
Königsplatz 9 u. 10

je 8 bzw. 7 grosse helle Räume

grosse Lagerkeller

grosse Höfe, Toreinfahrt usw. ganz oder geteilt sehr preiswert zu vermieten.

Die Sout. werden vollst. renoviert, event. Wünsche berücksichtigt. 2
Besch. Roonst. 28. p.

Moltkestr. 123
Souterrain, vorne

2 Räume, für Bureau und Lager oder Ausstellungszwecke usw. geeignet, monatlich 45 M.

Utrechterstr. 5
Parterre, vorne

1 Bureau-Raum, monatlich 25 M.
Bescheid Bureau v*
Moltkestraße 93, Sout.

Herrsch. 3. Etage
Venter Straße 25
direkt am Friesenplatz

5 Zimmer, Küche mit Sp., Badezimmer mit Einricht., Gas, elektr. Lichtanlage, 2 Mans., 2 Keller, Treppenreinigung u. Beleuchtung wird vom Hausmeister besorgt

per Oktober oder früher

preiswert zu vermieten. Besch. Brabanterstraße 7, I. *a

Moltkestr. 83
1. Etage,

7 Zimmer, Küche mit Spind, einger. Bad, Mansarde u. Keller, Parkettböd., Kachelöfen, Balkon straßenw., Gartenabteil. Per Oktober zu vermieten. v*
Bescheid: Bureau
Moltkestraße 93, Sout.

Zu vermieten

Waisenhausgasse 71 zum 1. September 1909 oder früher

erste Etage,

5 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Badeeinrichtung und Zubehör. Parkettboden, Kachelofen, Gasofen usw. 2*
Bescheid daselbst.

Hochparterre,
Meister Gerhardst. Nr. 6,

7 schöne große Zimmer, Küche in Wandpl. mit Spind, Bad, Mansarde usw., Kachelöfen, teilweise Linoleumböden usw. per 1. Oktober zu vermieten. 1
Preis M 1300.—.
Bescheid: Roonstraße 28.

Lüttichstraße 1

Nähe des Opernhauses,

Herrschaftl. Haus

5 Zimmer, Balkon, Badezim., Küche u. Zubehör zu vermieten. Preis 1800 M.

Näheres durch Krause, Rolandstraße 74, II.

2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen

abgeschloss., große, luftige, helle Zimmer, billig zu vermieten durch

Michels, Zülpicherwall 32.

Schöne helle Wohnungen

ganz neu hergerichtet, mit Ausf. auf Garten, je 2 Zim., Küche Spind und Mitbenutzung der Waschk. im Hofgebäude Marsilstein 9 zu vermieten. Kleine Beamtenfamilien bevorz. Besch. Marsilstein 9, Hofgebäude, part.

Gut gelegenes

Eck-Ladenlokal,

für jedes bessere Lebensmittelgeschäft geeignet, per 1. Oktober zu vermieten.

Offerten unter 2088 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ehrenfeld.

3 u. 4 Zimmer zu vermieten. Sömmeringstraße 73.

Fortsetz. siehe Seite 11.

Neues aus Köln

(LA) **Zur Fahrt des Zeppelin II.** Auf Anfrage erhalten wir von Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. in Friedrichshafen a. B. unterm 21. Juli 1909 folgenden Bescheid: „Es ist uns leider nicht möglich, Ihnen bestimmte Mitteilung über die Ueberführung des Z II nach Köln machen zu können. Da auch ein Aufenthalt des Luftschiffes in Frankfurt geplant ist, werden wir wohl kaum in der Lage sein, Ihnen telegraphisch die ungefähre Ankunft desselben in Köln mitzuteilen. Im anderen Falle würden wir uns gerne dazu bereit erklären. Es ist wahrscheinlich, daß die Ueberführung in den ersten Tagen des August vor sich gehen wird, und daß Graf Zeppelin selbst daran teilnimmt, zum mindestens wird er die Fahrt bis Frankfurt mitmachen.

* **Vaterländische Festspiele.**

Am Sonntag, den 25. d. M., vormittags 9 Uhr, wird eine Ballon-Fuchsjagd mit Automobilverfolgung veranstaltet. Der Startplatz ist auf dem Jugendspielplatz vor dem Lindentor. Die Mitglieder des Kölner Klubs für Luftschiffahrt können gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedkarten für 1909 den abgesperrten Korbplatz betreten. An der Fuchsjagd beteiligen sich folgende Ballons: Clouth IV, 2200 Kubikmeter, Fuchsballon, Führer Friedr. Grüneberg, Hardefust, 1600 Kubikmeter, Führer Hans Hiedemann, Köln, 1437 Kubikmeter, Führer Karl Bau, Clouth I, 1200 Kubikmeter, Führer Richard Clouth, Clouth II, 400 Kubikmeter, Führer Leo Hölterhoff jr.

Der Fuchsballon, der durch ein rotes Band besonders gekennzeichnet ist, wird außerdem von einer größeren Anzahl Automobile verfolgt. Der Start der Automobile erfolgt ebenfalls vom Jugendspielplatz aus und zwar zehn Minuten vor Aufstieg des Fuchsballons in Abständen von je 25 Sekunden. Der Fuchsballon muß nach mindestens drei Stunden Fahrzeit landen, soll aber höchstens 120 Kilometer vom Start aus zurücklegen. Landung im Auslande ist nicht gestattet. Von den verfolgenden Ballons ist derjenige Sieger, der dem Fuchsballon am nächsten landet; von den Automobilen sind diejenigen Wagen Sieger, von denen ein Mitfahrer den Ballonkorb innerhalb 60 Minuten nach Landung des Ballons berührt.

Am Nachmittag beginnen auf dem Rheinstrom und im Deutzer Hafen die Wettkämpfe der Wassersportvereine. Beteiligt sind die Rudervereine Kölner Ruderverein 1877, Kölner Rudergesellschaft 1891, Ruderklub Germania, Kölner Klub für Wassersport, Kölner Klub und die Schwimmvereine: Kölner Schwimmverein, Allgemeiner Schwimmverein, Düsseldorf, Schwimmverein Poseidon 1905, Düsseldorf, Neußer Schwimmverein, Bonner Schwimmverein, Koblenzer Schwimmverein, Schwimmriege des Leverkusener Turnvereins, Schwimmklub Rhenus, Köln, Schwimmsportklub, Köln, Schwimmklub Vater Rhein, Köln, Schwimmverein M.-Gladbach, Schwimmverein Gut Naß, M.-Gladbach, Schwimmverein Neptun, Krefeld, Schwimmverein Aegir, Uerdingen, Düsseldorfer Schwimmklub.

Der Start zur Segelregatta ist gegen 3 Uhr nachmittags unterhalb Urfeld, der Start zu den Ruderwettfahrten ist 2½ Uhr am rechten Rheinufer oberhalb Poll, das Ziel an der Bismarcksäule, wo auch gegen 5 Uhr die Ankunft der Segelboote erfolgt. Die Schwimmwettkämpfe beginnen um 3½ Uhr im Industriehafen zu Köln-Deutz. Die Siegerverkündigung und Verteilung der Eichenkränze findet Punkt 7½ Uhr auf der Terrasse vor der Bismarcksäule statt.

V **Jubiläum.** Die Gardetruppenteile: 3. und 4. Garde-Regiment z. F., Regiment Elisabeth, das 2. Garde-Dragoner-Regiment und das 3. Garde-Ulanen-Regiment feiern im Frühjahr 1910 ihr 50jähriges und das Garde-Pionier-Bataillon sein 100jähriges Bestehen. Behufs Bildung einer Vereinigung zur Teilnahme an den Feiern findet am Freitag, den 23. d. Mts., abends 8¾ Uhr eine Versammlung der ehemaligen Angehörigen dieser Truppenteile im Restaurant Comp, Neumarkt 16, statt.

* **Gesundheitsbericht für die Woche vom 11. bis 17. Juli.** Erkrankungen an Scharlach waren mit 50 (gegen 43) zahlreicher als in der Vorwoche, während die an Diphtherie, 19 (25) nachgelassen haben. Von den Scharlachfällen entfielen 18 (14) auf die Altstadt, 15 (14) auf die Neustadt, 10 (6) auf Köln-Ehrenfeld, 4 (6) auf Köln-Nippes usw., von den Diphtherieerkrankungen 12 (4) auf Köln-Nippes, 10 (3) auf die Altstadt, 5 (1) auf die Neustadt, 4 (7) auf Köln-Ehrenfeld usw. Außerdem wurden je 1 Fall von Unterleibstyphus aus Köln-Lindenthal und der Neustadt und je 1 Verdachtsfall von solchem aus Köln-Ehrenfeld und Köln-Nippes gemeldet. Der Zugang von Kranken in den allgemeinen Krankenanstalten stellte sich mit 684 um 94 niedriger als in der Vorwoche. Dagegen erfuhr die Zahl der Gestorbenen, 141 (121), eine Steigerung; im ersten Lebensjahre standen dabei 48 (46). Als Todesursachen kamen häufiger vor: Darmkatarrh, Brechdurchfall und Kinderatrophie, 27 (22) Sterbefälle, Tuberkulose 19 (17), angeborene Lebensschwäche, 11 (11) Herzkrankheiten, 7 (6), Masern, 7 (—), Kinderkrämpfe, 4 (5), Gehirnschlag, 4 (3), Scharlach, 3 (5), Diphtherie und Krupp, 3 (4). Die höchste Tageszahl der Gestorbenen betrug 25, die niedrigste 13. — Die Einwohnerzahl der Stadt Köln betrug am 1. Juni ds. Js. 472211, wovon 158178 auf die Altstadt, 121752 auf die Neustadt, die übrigen auf die Vororte entfielen.

⚓ **Leichenlandungen.** Gestern vormittag wurde im Rheinauhafen eine unbekannte männliche Leiche gelandet. — An der Dombrücke wurde die Leiche des am 14. d. M. beim Spielen im Rhein ertrunkenen 10jährigen Mädchens gelandet.

⚓ **Ertrunken.** Heute vormittag fiel in der Bayenstraße ein 21jähriger Rheinarbeiter beim Abladen von Holz rücklings von einem Schiffe im Rheinhafen. Ehe ihm Hülfe gebracht werden konnte, verschwand er in den Wellen. Nach einer halben Stunde konnte die Leiche geborgen werden. Der Ertrunkene litt an Epilepsie; vermutlich ist er auch in einem solchen Anfalle vom Schiffe gestürzt.

⚓ **Unfälle beim Bau der Dombrücke.** Gerstern vormittag fiel einem Schlosser ein schweres Stück Eisen in den Rücken. Der Mann erlitt eine schwere Wirbelsäuleverletzung. — Einem anderen Arbeiter fiel ein schwerer Gegenstand auf das Knie, wodurch dieses erheblich verletzt wurde. Als ein Arbeiter mit einem Rettungsboot einen Zimmermann an seine Arbeitsstätte bringen wollte, fuhr der Nachen so hart gegen ein Gerüst, daß er umschlug, wobei die beiden Insassen in den Rhein fielen; sie retteten sich durch Schwimmen.

Q **Eine Petroleumlampe explodierte** in der vergangener Nacht in einem Hause Vor den Siebenburgen. Ein 21jähriges Mädchen erlitt dabei sehr schwere Brandwunden. Man brachte die Ungluckliche ins Bürgerhospital; an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

⚔ **Gewarnt.** Zu der gestern unter der Spitzmarke Gewarnt gebrachten Mitteilung wird uns von einem glaubwürdigen, langjährigen Leser des Local-Anzeigers erklärt, daß der Mann kein Schwindler sei, tatsächlich Zillikens heiße, aus Köln-Merheim gebürtig sei und jetzt Eigelstein 65 wohne. Eine Warnung vor dem Mann sei unangebracht.

⚓ **Die Schuhe von den Füßen gestohlen** wurden in der vergangenen Nacht einem Mann, der auf einer Bank im Hauptbahnhof eingeschlafen war.

⚓ **Mit dem Stocheisen.** Gestern abend begab sich ein Verputzer in die Wohnung seines verheirateten Sohnes, bei dem sich die Frau des Verputzers, die ihm entlaufen war, aufhielt. Der Verputzer wurde dort aber übel empfangen; mit einem glühenden Stocheisen bearbeitete ihn sein Sohn dermaßen, daß er eiligst das Haus wieder verließ. Durch Brandwunden und andere Verletzungen übel zugerichtet, suchte er die Wache in der Maximinenstraße auf und ließ sich dort verbinden. Man schaffte den Mißhandelten dann zum Spital.

Aus Köln-Lindenthal.

T **Die Gefahren der Hutnadel.** Als gestern auf der Dürenerstraße eine Frau sich von ihren Kindern verabschiedete stach sie mit ihrer langen Hutnadel ein Mädchen so unglücklich ins Auge, das dieses sofort auslief. Als die Dame sich erschreckt umwendete, stach sie aber noch eine vorübergehende Frau in die Wange.

Aus Köln-Nippes.

* **Personalnachricht.** Die Schulamtsbewerberin Martha Klein ist zur Volksschullehrerin in dem Schulverbande Waldbröl ernannt worden.

Aus Kalk.

✠ **Dienstjubiläum.** Am Samstag waren es 25 Jahre, daß der Werkmeister Herr Wilhelm Grützenbach in Diensten der Kalker Werkzeugmaschinenfabrik, Breuer, Schumacher & Co., Akt.-Ges., Kalk, steht. In dieser langen Zeit hat es derselbe verstanden, sich allseitige Achtung und Beliebtheit zu erwerben, die an seinem Jubeltage in den verschiedensten Ehrungen ihren beredten Ausdruck fanden. Am Vorabend brachte ihm bereits der Männerchor der Firma ein trefflich gelungenes Ständchen dar. Seine Kollegen und Untergebenen hatten es sich nicht nehmen lassen, seine Arbeitsstätte in kunstvoller Weise auszuschmücken. Daß die Werksleitung die Verdienste ihrer Angestellten gebührend anerkannt, bewies sie dadurch, daß sie zu Ehren des Jubilars im Königsforst-Hotel eine größere Abendfestlichkeit veranstaltete, wo er in Wort und Lied gefeiert wurde. Der Leiter des Werkes, Herr Direktor Becker, hob die Verdienste des Jubilars in längerer Rede hervor und überreichte ihm als äußeres Zeichen der Anerkennung seitens der Firma eine kostbare goldene Uhr nebst Kette sowie ein über einen namhaften Geldbetrag lautendes Sparkassenbuch. Der Jubilar dankte tiefbewegt für die ihm erwiesenen Ehrungen.

⓵ **Der Katholische Arbeiterverein** feierte am vergangenen Sonntag im Vereinslokale bei Pinner den Namenstag seines Präses, des Hrn. Kaplans G. Fröls, unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und ihrer Angehörigen. Der Feier ging eine kurze geschäftliche Sitzung voraus, in der das Andenken eines verstorbenen Mitgliedes in der üblichen Weise geehrt sowie die Delegierten zum Diözesandelegiertentag gewählt wurden. Warme Worte der Anerkennung widmete der Vizepräses, Hr. Kaplan Moll, dem Vereinsmitgliede Hrn. A. Heinen, der vor kurzem sein 30jähriges Arbeitsjubiläum gefeiert hatte. Zur Eröffnung der eigentlichen Feier trug der Kirchenchor von St. Joseph unter Leitung des Hrn. H. Ferrenberg mehrere Lieder vor, worauf zwei Kinder sinnige Gedichte sagten. Hr. Stadtverordneter Pinner hielt die Festrede. In beredten Worten wies er auf die kurze, aber segensreiche Wirksamkeit des Gefeierten im Verein hin und überreichte ihm unter herzlichen Glückwünschen eine schöne Aktenmappe mit Widmung. Hr. Rektor Maus betonte die Notwendigkeit eines einträchtigen Zusammenwirkens zwischen Kirche und Schule und übermittelte die Glückwünsche der Lehrerschaft, desgleichen gratulierten die Vorsitzenden der Krankenkasse und Leosterbekasse. Hr. Kaplan Fröls dankte für die ihm bereiteten Ehrungen, die ihm ein Ansporn seien, auch in Zukunft seine ganze Kraft dem Dienste des Vereins zu widmen. Zwischen den Reden wurden gemeinschaftliche Lieder gesungen, während sich der Kirchenchor von St. Joseph und ein Zitherquartett in die musikalische Unterhaltung teilten. Ein humoristisches Duett, von Mitgliedern des Kath. Junglingsvereins gesungen, bildete einen würdigen Abschluß der schön verlaufenen Feier, die der Vizepräses, Hr. Kaplan Moll, geleitet.

Kirchliches.

⚓ **Apollinariswallfahrt.** Heute vormittag fand wie alljährlich von der Pfarrkirche St. Jakob (St. Georg) am Waidmarkt aus die Prozession nach dem Apollinarisberge bei Remagen statt. Die Beteiligung an derselben war zahlreich. Die Führung der Prozession, welche in diesem Jahre zum ersten Mal anstatt wie bisher von Wesseling aus direkt von Köln aus per Schiff stattfand, hat der Präses der Apollinarisbruderschaft von St. Jakob, Herr Kaplan Vogt, übernommen. Die Abfahrt des Schiffes erfolgte nach voraufgegangener hl. Messe in St. Jakob heute morgen um 8 Uhr. Das Schiff trifft am Freitagnachmittag hier an der Ueberfahrt der Deutzer Boote wieder ein.



⓵ **Kölner Ruder-Gesellschaft 1891 (e. V.).** Einen schönen Erfolg erzielte die Kölner Ruder-Gesellschaft 1891 auf der am vergangenen Sonntag in Duisburg-Ruhrort stattgehaltenen Regatta des Rheinisch-Westfälischen Regattaverbandes, indem es ihren Rennmannschaften gelang, zwei erste Preise gegen große Konkurrenz heimzubringen, nämlich den Anfänger-Vierer gegen die Vereine von Dortmund, Ruhrort, Münster, Witten, Werden und den Junior-Achter gegen den Kölner Klub für Wassersport. Speziell das erstgenannte Rennen war ein äußerst scharfes und spannendes und hielt das Feld lange zusammen, bis schließlich das Boot der Kölner Ruder-Gesellschaft sich immer mehr vorschob und nach hartem Endkampfe unter lebhaftestem Beifall der Zuschauer und Klubkameraden als erstes durchs Ziel ging. Auch das Rennen um den von den Reedern und Spediteuren Duisburg-Ruhrorts gestifteten herrlichen Achterpreis (Diskuswerfer in Bronze) landete die Kölner Ruder-Gesellschaft sicher. Die Scharte von Ems, wo die Kölner Ruder-Gesellschaft infolge Bruchs eines Rollsitzes — wenn auch nur mit einer Zeitdifferenz von 5 Sekunden sich mit dem zweiten Platz begnügen mußte, ist hierdurch glänzend ausgewetzt.

❍ **Schlagballwettspiel.** Bei einem am Mittwoch veranstalteten Wettspiele der Schlagballmannschaft des Kölner Fußballklubs 99 und der Schlagballmannschaft des Kaiser Wilhelm-Gymnasiums siegte letztere mit dem Ergebnis von 74 : 58.

Aus Kölns Nachbarschaft.

Stommeln, 20. Juli 1909. Der freiwillige Feuerwehrverein hält am Sonntag, den 25. d. M. sein diesjähriges Stiftungsfest ab. Am Samstagabend ist großer Fackelzug, am Sonntagmorgen um 11 Uhr Antreten auf dem Schulhof, wo alsdann unter Führung des Branddirektors am markierten Brande die Löschgeräte in Betrieb gesetzt werden; nachmittags Punkt 4 Uhr ist große Festparade, ½5 Uhr Festzug durchs Dorf, wozu zahlreiche auswärtige Vereine zugesagt haben, daran anschließend großer Festball im Vereinslokale.

W **Frechen,** 21. Juli 1909. Das diesjährige Schützenfest wird nicht wie herkömmlich am zweiten Sonntag im August sondern wegen des eucharistischen Kongresses schon am kommenden Sonntag gefeiert. Auf dem Marktplatze werden schon die Buden, Schaukeln, Karussels usw. aufgeschlagen. Etwa zwölf auswärtige Schützenvereine haben ihre Teilnahme zugesagt. Alle Schichten der Einwohner freuen sich auf das schöne Fest und nehmen regen Anteil daran. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 65. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Hrn. Lattermann.

* **Siegburg,** 21. Juli 1909. In Nr. 195 vom 18. d. berichteten wir, daß am 15. d. M. in Siegburg ein Gymnasiast seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht habe. Nach Aussage des sofort herbeigerufenen Arztes und anderer Sachverständiger ist der genannte Schüler, der bei seinen Lehrern und allen die ihn kannten im besten Rufe stand, dadurch verunglückt, daß er praktische Versuche machte mit Einatmen von Sauerstoff. Kurz vorher waren derartige Uebungen im Schulunterricht theoretisch behandelt worden, und der Schüler hat dann nachher auf seinem Studierzimmer solche Uebungen angestellt und hat dabei sein junges Leben eingebüßt. Von Erhängen kann nicht die Rede sein.

Von Nah und Fern.

(LA) **Neuwied,** 21. Juli 1909. Von hier wird der K. V. geschrieben Zu dem Bericht in Nr. 609 Ihres geschätzten Blattes ist leider noch hinzuzufügen, daß bei der Katastrophe in Rolandseck auch noch zwei junge Damen im Alter von etwa 24 Jahren, und zwar Frl. Mizza Scheid aus Neuwied und Frl. Gerta Heuser aus Godesberg, den Tod gefunden haben. Frl. Scheid, welche sechs Wochen verreist war, befand sich auf der Heimreise und benutzte von Köln aus den Dampfer Gutenberg. Ihre Freundin, Frl. Heuser, war von dieser Reise unterrichtet und stieg in Godesberg aufs Schiff, um bis Rolandseck mitzufahren. Beim Anlegen des Schiffes in Rolandseck ging nun Frl. Scheid mit Frl. Heuser zum Ausgang, um ihre Freundin zu verabschieden. Es waren vielleicht noch 4—5 Passagiere, darunter Frl. Heuser, mit Aussteigen beschäftigt, der Inspektor hatte schon das Zeichen zum Einsteigen gegeben, da erfolgte ein dumpfes Geräusch und gleichzeitig quoll aus dem Maschinenraum ein mächtiger, heißer Dampf, alles in Qualm hüllend. Hierbei müssen beide Damen, durch Brandwunden schwer verletzt worden, in ihrer Angst aufs Hinterschiff geraten sein, wo sie in dem Glauben, es gäbe keinen anderen Ausweg mehr, über Bord sprangen. Leider haben sie hierbei die Steuerbord- mit der Backbordseite verwechselt und sind statt dem Ufer zu, von demselben abgesprungen. Bei dem Wirrwar und in der Aufregung, in welcher sich alle befanden, ist es von niemanden bemerkt worden, daß die beiden Damen über Bord sprangen. Der Führer des Motorbootes Rolandseck-Honnef, welcher sofort nach Wahrnehmung der Explosion mit seinem Motorboot an die Unglücksstelle eilte, bemerkte in den Fluten zwei Damenhüte, und da er diese an sich nahm, konnte, nachdem die Familie nach dem Verbleib der beiden Damen recherchiert hatte, festgestellt werden, daß diese Hüte den Vermißten gehörten. Es besteht kein Zweifel, daß sie ertrunken sind. — Merkwürdig ist, daß in den Aeußerungen der Dampfschiffahrtsgesellschaft von diesem bedauerlichen Unglück nichts gemeldet worden ist.

Viehpreise.

* **Köln,** 22. Juli 1909. Schlachtviehmarkt. Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: 992 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber M. 75, Doppellender bis M. 88, b. mittlere Mast- und Saugkälber M. 68—70, c. geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) M. 50—62.

184 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel M. 83, b. ältere Masthammel 77—80, c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) M. 60—70. Alles die 50 Kilo Schlachtgewicht.

In beiden Gattungen ruhig, Kälber nicht geräumt.

1060 Schweine, a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren M. 74, vorgezeichnete teilweise 1 Mark mehr, b. fleischige M. 70—72, c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber M. 66—68. Bezahlt für 50 Kil. Lebendgewicht, abzüglich 20—22 Proz. Tara. Ruhig.

Am 22. Juli wurden an frischem, geschlachtetem Fleisch aus Holland eingeführt: 48 Viertel Grossvieh, 83 Kälber, 00 Schweine.

Fleischpreise im Grosshandel, das Kilo: A. Hiesige Schlachtungen: Rindfleisch: Ochsen 1. Beschaffenheit M. 1,36—1,40, 2. M. 1,30—1,32, 3. M. 1,24—1,28. Kühe: 1. Beschaffenheit M. 1,28—1,30, 2. M. 1,24—1,26, 3. M. 1,14—1,16. Schweinefleisch: 1. Beschaffenheit M. 1,52—1,56, 2. M. 0,00—0,00, 3. 0,00—0,00. B. Eingebrachtes Fleisch: Rindfleisch: 1. Beschaffenheit M. 1,10—1,12, 2. M. 1,04—1,08, 3. M. 1,00—1,02. Kalbfleisch: 1. Beschaffenheit M. 1,32—1,36, 2. M. 1,06—1,10, 3. M. 0,00—0,00. Schweinefleisch: 1. Beschaffenheit M. 0,00—0,00, 2. M. 0,00—0,00. Handel in Rindfleisch, Schweinefleisch (hiesige Schlachtung) langsam, in Rindfleisch, Kalbfleisch (eingebrachtes Fleisch) sehr langsam.

Fruchtpreise.

Köln, 22. Juli 1909. **Fruchtmarkt. Heu, Luzerner,** neues, M. 10,00 bis 11,00, altes 10,80—11,00, **Wiesenheu,** neues M 9,00—9,30, altes 9,00 bis 9,50, **Richtstroh (Flegeldrusch)** 5,00—5,50, **Krumm- und Pressstroh** 4,00 bis 4,50 die 100 Kilo.

Neuss, 21. Juli 1909. An der heutigen **Fruchtbörse** wurden folgende Preise festgesetzt: **Weizen,** ausländischer 1. Beschaffenheit M. 28,00, 2. 27,00, **Roggen,** ausländischer 1. Beschaffenheit M. 22,00, 2. 21,00, **Hafer,** ausländischer 1. Beschaffenheit M. 21,50, 2. 19,50, **Futtergerste** M. 14,25, **Mais,** runder, M. 17,00, Cinquantino M. 18,50, **Weizenmehl,** 000 M. 35,00, **Roggenmehl** M. 27,50, **Weizenkleie** M. 10,90, **Weizen-Grand** M. 10,90, **Bollmehl** M. 13,50 die 100 Kilo, **Leinmehl** M. 162,00, **Baumwollsaatmehl** M. 158,00, **Palmkuchen** M. 137,00, **Rübkuchen,** grosse M. 101,00, kleine M. 105,00, die 1000 Kilo, **Rüböl** (ohne Fass) M. 57,50, **Rohes Leinöl** M. 48,50 die 100 Kil. (exschiffrei Neuss). Das Angebot in naher Ware war knapp, und die Preise höher. Für Ware neuer Ernte blieben Käufer und Verkäufer zurückhaltend.

Neuss, 22. Juli 1909.

Weizen, Roggen und Hafer werden bis zur neuen Ernte nicht mehr notiert.

Gerste	1. Sorte M. 00,00 die 100 Kilo	Luzernehen	M. 5,00 die 50 Kilo
		Krummstroh	„ 20,00
Kartoffeln	M. 3,50—4,00	Breitdruschstroh	22,00 die 300 Kilo
Heu	M. 4,20—4,60	Kleie	M. 6,20 die 50 Kilo

Eier 100 Stück M 9,—.

Niederschlag seit gestern morgen bis heute morgen 8 Uhr 0,0 mm.
Höchste Temperatur gestern + 24,0 C., niedrigste heute + 15,0 C.
Mutmaßliche Witterung für den 22. d. M.: Temperatur wenig verändert; Wetter wolkig, auch Regenfälle sind nicht ausgeschlossen. Wind West bis Süd.

Wasserstand am 22. Juli 1909.

Mannheim, 8 vorm.,	5,45—0,22 m	Köln, 11 vorm.,	4,07—0,19 m
Caub, 9 vorm.,	3,70—0,17 m	Wesel, 9 vorm.,	3,40—0,23 m

* **Wasserwärme** am 22. Juli, morgens 11 Uhr: 17½° C.

Fortsetzung v. Seite 9.

Zu vermieten

Mariengartengasse 13–15.
2 Zimmer 2. Et. Anbau, an nur anständ. kleine Familie zu vermieten.
Bescheid Bayer, 2. Etage.

Großes Lagerhaus oder Stall für Fuhrunternehmer, auch für große Werkstätte preiswert zu vermieten in Braunsfeld.
Off. u. 2117 a. d. Gesch. d. Bl.

Vingst
Kirchstr. 8, Haus, enth. 10 R. nebst Gärtchen per 1. Sept. zu vermieten. Näheres Kirchstr. 6.

Schöne 1. Et., 4 Zim. u. Küche nebst allen Bequeml. bill. zu vermieten. Zu erfragen beim Eigentümer, Salzburgstr. 195.

Brususgasse 13 Museumsplatz, prachtv. Ausf. 2. Etage, 4 R., Waschk. 55 M, o. Mans. 50 M. sofort zu vermiet.

Glasstraße 18
2 schöne, neue Mans. an ord. ruh. Leute für 9 M. zu verm.

1. Etg., 3 Z., Küche u. Mans.
Leucht- und Kochgas, an ruhige Leute zu verm. Alexianerstr. 25.

Wohnküche 18
Hinterhaus, 1., 2. u. 3. Etg., je 7 Zim. usw., auch geteilt zu verm.

2 Zimmer straßenwärts zu vermieten. Elisastraße 24.

Möbl. Zimm. mit Schreibt., separater Eing. zu verm. Heinrichstr. 42, P.

Unterhs., Lad. u. 3 Zim. sof. zu verm., auch 2 Wohn., 2 u. 1 Z. Thieboldsgasse 107, b. L., III. Et.

3 Zimmer, abgeschl. Kloj., Spind, Keller, zu 26 M zu vermiet. Köln-Sülz, Gustavstraße 83.

Nippes. Unth. 4 luft. Räume, Mans. u. a. Bequemlichk. z. vermiet. Eichstraße 9.

Deutz. 2 sch. Zim. u. gr. Mans.-Zim. in ruh. Hause zu verm. Troisdorfer Straße 18.

2 helle kleine Zim. Hühnergasse an einz. Person zu vermieten. Bescheid Altermarkt 8.

3 gr. Zim. u. Küche zu vermieten. Preis 48 M. Vondelstraße 20.

Meisterstr. 33: Wohn. zu 2 u. 3 R. an ruh. Leute. Besch. das. u. M. Gerhardstr. 33, II., b. Cordel.

2 Zim., Entresol, 1 Zim. Part. zu verm. Perlenpfuhl 29.

Möbliert. Zimmer zu vermieten. Preis 9 M. Breitestraße 102.

Möbl. Zim. m. 2 Betten an Herren a 12 M zu v. Antoniterstr. 31.

2 luftige Mansarden zu verm. Krefelderstraße 4.

Kl. möbl. Zim. f. 13 M mon. zu verm. Mittelstr. 35, II.

Schön möbl. gr. Z. 2 Bett. an 2 b. Herrn z. v. Gr. Brinkg. 5.

Mietgesuche

Landwohnung
(4–5 Räume m. Zubeh.) od. kl. Haus in der Nähe Kölns von Beamten gesucht. Beding. Garten u. direkte Verbind. mit Köln.
Ausf. Angeb. u. 2116 an die Gesch. des Kölner Local-Anz.

Möbl. Zimmer m. Pension in Nähe d. Eisenbahn-Werkstätte Nippes gesucht.
Off. u. M 35 a. d. Hauptvertr. Nippes, Cranachstraße 5.

Kaum gedacht
hat die Anzeige im (LA)
Erfolg gebracht.

Unterricht

Student erteilt **Unterricht** an Gymnasiasten und Mittelschüler der untern Klassen.
Stunde 0,50 M.
Off. u. 2095 a. d. Gesch. d. Bl.

Engländer gibt schnellfördernden Unterricht und Nachhülfe.
Off. unt. 1868 a. d. Gesch. d. Bl.

Sprech- und Vortragsschule Elis. Lux
Richard Wagnerstrasse 33.
Erziehung von Stimme u. Sprache.
Ausfeilung aller Fehler, Dialekte, Unschönheiten der Sprache (staatliche Methode).
Ausbildung im Schönsprechen (praktisch-ästhet. Phonetik nach Prof. Th. Sieb Ausführungen).
Unterricht im Vortrag, Rezitation, Melodrames, Kabarettvorträgen (Sprechgesang) mit Klavierbegleitung.
Honorar mäßig.
Sprechzeit 2–3 Uhr.
Erste bescheinigte Erfolge. 3

Kapitalien

Sparkasse der Stadt Cöln.
1. Hypotheken
provisionsfrei zu mäßigem Zinsfuss. Auskunft Portalsgasse 1 (Sparkasse) und Portalsgasse 2, II, Zimmer 11.

Zu verkaufen

Gutgehendes
Obst- und Gemüse-Geschäft
zu verkaufen.
Off. u. 2119 a. d. Gesch. d. Bl.

Ein Posten
große, neue la. wasserdichte Decken
für Fruchtdarmen (Diemen), Dreschmaschinen, Binder u. Fuhrwerk pass., bedeutend unter Preis abzugeben. **E. Mayer, Köln**, Aachenerstr. 65

17
gut erhaltene erstkl. Jagdgewehre
Drillinge, Doppelflinten, mit u. ohne Hähne, gebe billigst ab unter Garantie f. f. Schuß.
Fr. Hartstang,
1 Streitzeuggasse 31a.

Wegen Sterbefalls sehr günstige Gelegenheit für Brautleute!
Eine vollst. Salon- u. Herrenzimmer-Einr., erstkl. Fabr., 1 n. neues Piano (echt Steinway), 1 gr. Stehspiegel, 1 Toilette, Vorh., Portieren, Gasherd, mit Backof. Anzus. 10–1, 3–5 Hansaring 47, Hochp. Händler verbeten. a

Linoleum-
Seife
Proprocin
Oel
Wachs
Bohner
Spezialhaus für Tapeten
Gust. Karl Lehmann,
Hohenzollernring 48.

Hund
(Teckelart) sehr wachsam u. treu, 4 Jahre alt, umständehalber an gute Leute billig abzugeben evtl. zu verschenken.
Angebote unter 2101 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wirkl. Gelegenheitskauf!
Elegantes Nußb.-Schlafzimmer mit Schnitzerei, mit 2 Betten, bess. Einl., 2 Nachtschränke, 2 Stühle, Handtuchhalt., gr. Marmortoilette u. gr. 2tür. Spiegelschrank zu jedem annehmbaren Gebot. Krefelderstraße 47.

1½ u. 2schl. Nußb.-Bett, mod. h. Haupt, 2tür. Nßb.-Kleiderschr., 60 cm tief, 2 Schubkast., Nußb.-Waschkom. m. w. Marmorpl. 38 M, Mah.-Kinderb., 2tür. Spiegelschr. u. kpl. Kücheneinr. Krefelderst. 47.

Eleg. Dim. m. Tepp., Auszieht., Vertiko, Schlafz. m. 2 Betten u. Küche a. einz. z. jed. annehmbaren Preise sof. z. verk. Anzusehen v. 10–12 u. 2–8 Uhr. Kasparstraße 24, part., vorne.

Sch. Pianino, Mah.-Tische, sch. Mah.-Sekretär, geschnitzt. eich. Stollenschränkch., f. neues 1schl. vollst. Eisenb., sch. Spieg., ant. Zinn- u. Kupfersach., Porz. u. Nippsach., alte u. neue Oelgem. Achterstr. 4.

Eine Anzahl aus der
Konkursmasse Fries
herrühr. Möbel, Bettwar.
Wohnungs-Einrichtung.
in Verbindung mit äusserst vorteilhaften
Gelegenheitskäufen
in
Speisezimmern
Herrenzimmern
Schlafzimmern
und Küchen
Flurgarderoben
kommen in dem bisherigen Geschäftshause
Domstrasse 14
weit unter dem regulären Preis zum Verkauf, welcher nur kurze Zeit dauert.
Verkaufszeit
morgens 10–1 Uhr und nachm. 3–7 Uhr.

Fliegenfänger
100 Stück nur 1,60 M.
Sternengasse 62.

Getragene bessere Anzüge und Paletot, gr. Figur 1,85, zu verkaufen. Händler verbeten. Off. u. 2114 an die Gesch. d. Bl.

Für Bäckereien.
Mengmaschine für Masch.-Betr. ist bill. abzug. Deutz, Arnoldstr. 7.

Schw. Gehrock-Anzug
bl. Ueberzieher billig zu verk. Köln-Deutz, Luisenstr. Nr. 6.

Umzugshalber
hübsch. englisch. Schlafzimmer zu verk. Hdl. verb. von Werthstr. 36.

Imitiert. Majolikaherd m. Kess., a. d. Transp. leicht beschäd., sof. w. Raumm. spottb. z. verk. Deutz, Freiheitstraße 69.

2schläf. Bettstelle, Eichen, mit Sprungmatratze bill. z. verk. Hohenstraße 7, 3. Et.

Fahrrad, eleg. Freil.-Rücktr., spottb. Lützowstr. 19, 3 Treppen, r., Nähe Königspl.

Gebr. **Metzgerwagen zu verk.** Nippes, Neußerstraße 261.

Prachtv. Hausaltar, Eichen geschnitzt, billig zu verkaufen. Thürmchenswall 70.

Ladenregal u. Theke, einige Gaslampen u. sonst. Sachen b. z. verk. Pantaleonstr. 19.

Noch neues Fahrrad mit Freil., Rücktrittbremse, billig zu verkaufen. Marzellenstraße 61.

Eine gut erhaltene Waschmasch. beste Marke umständeh. bill. zu verkaufen. Johannisstr. 63.

Fahrrad, Freil., Rücktritt, ganz billig abzugeben. Weyerstraße 76, I.

Handnähmaschine zu 28 M Nippes, Siebachstraße 32.

2 Fahnen zu verkaufen. Friesenwall 106, part.

1 Geldschrank bill. zu verkauf. K.-Deutz, Tempelstraße 28, I.

Klavier billig zu verkaufen. Bondelstraße, 46, II.

Kinderwag., gut erh., m. 2 Deckh. 18 M. Weißenburgstr. 45, I. Braun

Kaufgesuche

Möbel, Antiksach., Pianinos w. z. höchst. Werte anack. Achterst. 4.

Sie kaufen Tapeten



am vorteilhaftesten bei der
Cölner Tapetenfabrik
vorm. **Chrysanth Joseph Klein**
G. m. b. H.,
Burgmauer 2, Severinstr. 22, Escherstr. 165, Neusserstr. 211.
Besonders empfehlenswert: Im Preise **herabgesetzte Reste** und **Restpartien.** 2

Getragene Schuhe u. Stiefel, Schaftst., Reitstiefel kauft zu höchstem Werte. H. Brackemann, Schuhm.-Mstr. Gereonswall 5A. Karte genügt.

Herrenkleider, gelt. kauft Fachmann zu reellen Preisen. Krummerbüchel 23. Karte genügt.

Vermischtes



Hochherz, Eigelstein 37
Kinderwagenfabrik. *9

Spart! am Essen!
Rauchen, Trinken —
Spart! es ist 'ne böse Zeit.
Wo so viele Steuern winken
Gilt Parole: Sparsamkeit.
Doch was hilft da all' Gezeter,
Geht nicht mehr der Chronometer
Gut und billig macht man nur
Blaubach 20 eine Uhr.
Spezialwerkst. f. feine Reparat.
Rudolf Binder, Blaubach 20.

Sämtliche Spirituosen
in **vorzüglicher Qualität**
zum Einmachen
empfiehlt
Franz Jos. Daniels
Köln, Sternengasse 11.
Fernruf 6407. p

Pferde werd. auf große schattige
Weide
genommen. Stall, gute Pflege.
Gut Groß-Lachem
b. Köln-Longerich. Telephon 9.

Ich verlegte meine Amtsstube nach
Cardinalstraße 6.
Justizrat Kausen
Königl. Notar. *5

Paul Schnittger,
Zahntechniker
Dentist
Bismarckstr. 24, I. Et.
(früher Gereonstrasse 42).
Fernsprecher 6421

Haut-, Harn- u. Beinleiden
Spez.-Arzt Dr. med. Schreiber
Köln, Schwalbengasse 42.

Räumungs-Verkauf
enorm billig!
Waschblusen | Seidene Blusen
Batistkleider | Waschröcke
Seidene Jupons | Leinenkleider
Damen- und Herren-Krawatten
Strümpfe — Handschuhe
L. Feldheim Nachfolger
Minoritenstrasse, Ecke Breite Strasse. *5

Anna-Maria!

Ein willkommenes, für die Bezieher des L A außerordentlich billiges Geschenk ist ein Band der L A B (Local-Anzeiger-Bücherei). Jeder Band, 206 Seiten in elegantem, biegsamem Leinenband . . nur M. 1,—
— für auswärts . . . . . M. 1,20
— Preis für Nichtbezieher des L A . . . M. 2,50
— für auswärts . . . . . M. 2,70

Bestellzettel
auf
—— Stück Band 1 der L A B
—— „ „ 2 „ L A B
Ort ——
Name ——
Straße —— Recht deutlich.
Haus-Nr. —— Etage ——
Tag ——

L A B ist zu haben außer in der Geschäftsstelle Marzellenstraße 37, bei unseren Haupt- und Bezirksvertretungen, Anzeigen-Annahmestellen, sowie bei allen Zeitungsträgerinnen des Kölner Local-Anzeigers und der Kölnischen Volkszeitung.

Bitte ausschneiden, aufbewahren!
Gelegenheits-Gedichte
jeder Art: Lieder, Prologe, Reden, Vorträge, Aufsätze, Festschriften, Nachrufe, Hochzeits-Zeitungen usw. usw. sowie schriftliche Arbeiten nach Aufgabe liefert schnell und billigst
Literarisches Bureau
Köln, Zülpicherstraße 39. r

20% Rabatt
Wollen Sie **Brillanten und goldene Uhren** kaufen, so betrachten Sie vorher die konkurrenzlose Auslage im
Gelegenheitskaufhaus André Faure.



20% Rabatt
erhalten Sie trotz der billigen Preise auf Uhren u. Goldwaren. Silb. Damen-Uhren v. 8 M an Silb. Herren-Uhren v. 8 M an Gold. Damen-Uhren v. 15 M an Gold. Herr.-Uhren, 14k. v. 30 M an
Fugenl. Trauringe, massiv Gold, v. 4–25 M. Wand- und Wecker-Uhren Ketten, Ringe, Broschen, Ohrringe usw. 9
zu konkurrenzlos. Preisen
André Faure
Schildergasse 117
vis-à-vis Polizeipräsidium.

Adele Hollmann
Stickgeschäft
Ludwigstraße 16
empfiehlt reiche Auswahl in allen Handarbeiten. Teppiche, Sophakissen, Westen, alle gezeichneten Leinenarbeiten.
Stets Neuheiten. *c

Für Namenstage!
Damen-Hemden,
la. Cretonne p. St. 120 u. 150 Pfg., Stickerei-Hosen p. St. 90 u. 110 Pfg., Batist-Tücher p. Dtzd. 90 Pfg.
Salomon & Baum,
Glockengasse 16. p

Apfelwein
10 Flaschen (ohne Glas) 3 Mk. frei Haus. *
C. Gosse, Neumarkt 76. Fernspr. 766.

Für Unterhäuser!
Wer übernimmt Annahmestelle von Haushalt.-, Herren- u. Dam.-Wäsche — auch Bügelwäsche geg. guten Prozentsatz.
Off. u. 2111 a. d. Gesch. d. Bl.

Massagen
Kopf- u. all. anderen Massagen. Aerztlich geprüft.
Frau Ohrem, Engelbertstr. 53.*

Vorzüglich. Mittagtisch 80 und Abendtisch 60 ₰ von Werthstraße 36.

Ich erkläre
hiermit, daß ich Frau Franzen durch meine Aeußerung am 16. d. M. nicht habe beleidigen wollen.
Efferen, 21. Juli 1909.
* **gez. Frau H. Baak**

Der Kreis-Bartels Rosengarten
auf der
Kunst-Gartenbauausstell. Wiesbaden
Entwurf und Ausführung
Konrad Bartels Nachfg. Rausch & Reinhard
Gartenarchitekturbureau **Köln, Riehlerstraße 73b.** Tel. 14845
wurde mit dem **I. Preis** und **I. Ehrenpreis** prämiiert.

Fremdenpension
Godesberg a. Rh., herrliche Lage, Zentralheizung, vorzügl. Verpflegung. Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise, hält sich bestens empfohlen. * **G. Pütz.**

Von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr
liefert preiswert und gut die best der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Färberei und chem. Wasch-Anstalt
L. Schütz
Fabrik: Lollerstraße 88/90
Fabrik-Fernsprecher 7633
Machabäerstraße 5
Fernsprecher 5462
Filialen in allen Stadtteilen und Vororten.
Mäßige Preise
Solide Ausführung
weil Fabrik in Köln.
Neu in Köln
Abholen u. Zustellen der Roben in extra dazu gebauten Wagen hängend, wod. ein Zerdrücken oder Knifflgwerden der fertig gearbeiteten Sachen ausgeschlossen ist und das lästige Verpacken fortfällt. *h

Luftkurort **Kyllburg** (Eifel).
Hotel zum Stern
Pension 4.50 Mark.
Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Telephon 8.

Ferienaufenthalt.
Ruhige Familie auf dem Lande würde f. d. Ferien 3—4 Kinder in Pflege nehmen. Gute liebevolle Behandlung zugesichert. Auskunft Köln, Brüsselerstr. 43.

Landaufenthalt inruh. Orte a. Rh. u. Ahr, herrl. Ausf. a. Rhein u. Geb. Gel. z. Angelsp. Pens.-Pr. v. 2,50 u. 3 M. Klinger, Kripp a. Rh.

Landaufenthalt.
Bessere Familie sucht während der Ferien 3—4 Kinder a. bess. Familie in gute Pflege u. Beaufsichtigung. Gesunde Gegend. In der Nähe herrl. Buchwerk. Gefl. Offert. unt. 2118 an die Gesch. d. Köln. Local-Anzeigers.

Kinder finden für die Ferien
und auch für noch längere Zeit freundl. Aufnahme im
St. Hubertus-Stift
in Schiesbahn bei Neuß.
Auskunft bei der Oberin.

Feld-stecher
Weisheim's spezial Marken
empfiehlt:
Jac. Weisheim, Optiker
Herzogstrasse 40. *j

Operhaus.
Schön gelegene
Parkett-Logenplätze
für die Spielzeit 1909/10 abzugeben.
Offerten unter 2069 an die Gesch. ds. Bl. 9

Gehrter Herr Apotheker!
Senden Sie gefl. wieder sofort die vorzügliche Rino-Salbe, gegen offene Beinleiden, an Fräul. A. L.
Pastor W.
B., 26./8. 06.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den meisten Apotheken vorrätig; sie ist aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Firma Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Butter- u. Käse-Agentur mit Grosshandlung
direkter Versand hochfeinster Süssrahmbutter ab erstklassiger Molkereien oder ab Lager Pantaleonswall 50A
Lieferung frei Haus
Reelle fachmännische Ausführung der Bestellungen sichert zu
Joh. Brammen
langjähriger Leiter der Golzheimer Molkerei d*2
Fernsprecher 4389.

Stottern!
heilt gründlich u. dauernd unter Garantie bei mässigem Honorar
Bock's Sprachinstitut,
Köln-Sülz, Klettenberg-Gürtel 66. *b

Kranke Damen finden druckfreie Korsetts u. gutsitzende Binden in grossartiger Auswahl. b
Reformhaus, Mittel-, Ecke Bonnerstrasse.

Verlag u. Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: Jos. Bestler. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Pet. Dedenbach; für Anzeigen- u. Reklamenteil i. V.: Bonifaz Gutberlet. Alle in Köln.

Jubiläums-Ausstellung

des **Bäckerverbandes „Rheinland"** für **Bäckerei, Konditorei** und **verwandte Gewerbe** in **Köln** vom **17.—25. Juli** im **Riehler Hause** und dem **anstossenden Gelände** (am Zoologischen Garten und der Flora).

Backwaren u. Konditorwaren aller Art sowie **Maschinen, Geräte, Bedarfsartikel und Hülfsmittel** des In- und Auslandes.

Sehenswert für jedermann, insbesondere für die **Hausfrauen.**

3000 □ Meter gross. 4 Bäckereien im Betriebe.

Eintritt 50 Pfg. Kinder die Hälfte. gc*



Am Dienstag, den 3. August anlässlich der Einholung des Hochwürdigsten Herrn Kardinal-Legaten Vincenz Vannutelli

lassen wir außer unserem Salondampfer „Albertus Magnus", welcher an Belgische Kongreßteilnehmer vermietet ist, unsere festlich geschmückten Salondampfer

„Stadt Düsseldorf" (1500 Personen fassend) und
„Stadt Köln" (800 „)
nach Königswinter fahren

und dort das Kardinalschiff durch Freudenschüsse begrüßen und nach hier begleiten. Das Gesamtbild gewinnt den Charakter einer Flottenparade.

Zur Bequemlichkeit der Fahrgäste werden für den Dampfer „Stadt Düsseldorf" nur 500 und für „Stadt Köln" 400 Karten ausgegeben.

Abfahrt: Dampfer „Stadt Düsseldorf" 11½ Uhr vorm. ab Station Trankgasse,
„ „Stadt Köln" 11½ „ „ „ „ Schiffbrücke an der Friedrich Wilhelmstraße.

Ankunft in Königswinter: 2¾ Uhr nachmittags.

Die Dampfer führen erstklassige Restauration und Regie-Weine an Bord.

Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt 3,50 M a Person. jedoch können Karten vorher zu 3 M. durch die **Kommission für Empfang und Wohnung** (Bürgerstraße 22) oder durch die **Direktion der Köln-Mülheimer Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft zu Mülheim am Rhein** bezogen werden. vg*

Stadt-Garten.
Sonn- und Feiertags, Montags, Mittwochs und Freitags v* nachm. von 3½ Uhr ab
Konzert.
An Sonn- u. Feiertagen vormittags 11 Uhr:
Morgen-Musik.
Warme Küche.

Pfarre St. Andreas.
Die Mitglieder der Pfarre werden hierdurch zu einer Versammlung, welche Freitag, den 23. Juli, abends 9 Uhr, in der Andreas-Brauerei, Komödienstraße 12, I., zur Besprechung der
Ausschmückung der Straßen
bei Gelegenheit des **Eucharistischen Kongresses** stattfindet, eingeladen. a Das Pfarrkomitee.

Fränkischer Hof.
Heute
Donnerstag abends 8 Uhr:
Vokal- u. Instrumental-
Konzert
eines Teiles der Kapelle des Infanterie-Reg. 65 a* unter Mitwirkung des
Kölner Doppel-Quartetts 1908.

Geld findet man nicht auf der Straße, wohl aber durch eine Anzeige im (LA).

Vaterländische Festspiele.
III. und IV. Teil
am Sonntag, den 25. Juli.
I. **Ballonfuchsjagd mit Automobilverfolgung** vormittags 9 Uhr auf dem Jugendspielplatz vor dem Lindentor,
II. **Wettkämpfe der Rudervereine** nachmittags 2½ Uhr beginnend auf dem Rheinstrom oberhalb der Bismarcksäule,
III. **Segelregatta.** Ziel Bismarcksäule.
IV. **Wettkämpfe der Schwimmvereine** nachmittags 3½ Uhr beginnend im Deutzer Industrie-Hafen,
V. **Sieger Verkündigung,** abends 7½ Uhr auf der Terrasse vor der Bismarcksäule unter freundlicher Mitwirkung des **Rheinischen Sängerbundes.**
Köln, den 22. Juli 1909.
p* **Vereinigung der Bürger Hölns zur Förderung der deutschen Nationalfeste.**

Arbeitgeber werden gebeten, frei werdende Stellen für die Mitglieder der **Kathol. Arbeitervereine Kölns** b. Kath. Arbeitersekretariat, **Annohaus, Annostr. 36,** anzumelden. *

Namenstags-Geschenke.



Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass ich mein
Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwar.-Geschäft
von **Breitestrasse 133**
nach **Breitestrasse 155**
6 Häuser neben Einmahl & Co. vis-a-vis Kath. Gesellenhaus, verlegt habe.
Bringe gleichzeitig mein reichhaltiges Lager in **Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren,** sowie Brillantschmuck, losen Brillanten und Perlen, als passende Geschenke in empfehlende Erinnerung.
Jos. Frings, Breitestrasse 155. a*

Reichshallen-Theater Köln
Telephon 1556
Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:
Das grossartige Juli-Programm
mit
Piccolo Roberto.

COLOSSEUM
Nur noch kurze Zeit.
Heute abend 8¼ Uhr zum 25. Male:
„Im Kampfe zwischen Thron und Liebe"
Sensationeller Erfolg.
Karten-Bestellungen durch Fernruf 3712.

Kölner Männer-Gesang-Verein
unter dem Protektorate Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen Wilhelm II.
Dirigent: Königl. Musikdirektor Professor Jos. Schwartz.
Sonntag, den 25. Juli, vormittags 11½ Uhr
im Reichshallen-Theater:
Morgen-Konzert
zu volkstümlichen Preisen
unter Mitwirkung von
Herrn Karl Friedberg (Klavier).
In dem Konzert werden unter anderem die Preischöre vom Frankfurter Wettstreit zum Vortrag gelangen.
Ende gegen 1 Uhr.
Preise der Plätze: Logenplätze je 3 M, Rondelsitz 2.50 M, Parkett und Saal je 2 M, Logenaufgang und I. Rang je 1.25 M. II. Rang je 0.80 M. Mit Ausnahme I. und II. Rang sind alle Plätze numeriert. Die Karten sind in der Hofmusikalienhandlung von J. F. Weber, Schildergasse 6, und, **sofern noch vorhanden, am Sonntagmorgen vor dem Konzert im Reichshallen-Theater** zu haben. co*

Rheinischer Sängerbund.
Die **Kölner Vereine des Rh. Sängerbundes** haben durch Beschluß der Tagung vom 29. Juni d. J. ihre Mitwirkung, durch Vortrag einiger Chöre, gelegentlich der Preisverteilung bei den
„Vaterländischen Festspielen"
am Sonntag, den 25. Juli, abends 7½ Uhr,
auf den Terrassen an der Bismarcksäule
zugesagt.
Wir laden daher die Herren Sänger zu einer einmaligen Probe auf **Donnerstag, den 22. cr., abends 9 Uhr,** in die „Rathauskapelle" am Rathausplatz hierdurch ergebenst ein und bitten mit Rücksicht auf die patriotische Veranstaltung um regste Beteiligung.
Rheinischer Sängerbund.
*j **Der Vorstand.**

Kathol. Beamtenverein Köln.
Freundliche Einladung
zu dem am Sonntag, den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr, stattfindenden
Sommerfest
in den Räumen und Gartenanlagen des Hrn. **P. Rosell, Lind, Dürenerstraße 386** (5 Minuten von der Endhaltestelle der Straßenbahn). Am Eingange werden **für die Kinder** Fähnchen und Freilose verabfolgt, jedoch nur gegen Vorzeigung der Mitgliedkarte 1909/10. **Die Verlosung** für die Kinder beginnt Punkt 4 Uhr. Kaffee Portion 60 Pfg, Bier 10 Pfg.
Es ist in Aussicht genommen, **im August** noch ein weiteres Gartenfest zu veranstalten.
Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.
*c **Der Vorstand.**

Brautkränze
in neuester Bindeart.
Brautschleier billigst.
Jul. Gliesche Söhne, Schildergasse 104